

Anzeigen:
Die hiesige Anzeigen-Abteilung hat den Raum 10 Bz., der bisher 15 Bz. betrug, bei mehrmaliger Vergrößerung auf 30 Bz. erweitert. Bei mehrmaliger Vergrößerung auf 30 Bz., für auswärts 50 Bz. Betrages gebühren per Kautions Nr. 100.
Fernsprech-Anschluss Nr. 100.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 20 Bz., vierteljährlich 50 Bz., halbjährlich 100 Bz., jährlich 200 Bz. auswärts 250 Bz. Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Wöchentlich: „Unterhaltungs-Blatt“, „Kunst- und Literatur-Blatt“, „Wissenschaft-Blatt“, „Der Landwirt“, „Der Hauswart“ und die „Wiesbadener Nachrichten“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Abrechnung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 231.

Dienstag, den 3. Oktober 1905.

20. Jahrgang.

Tittoni beim Reichskanzler.

Der italienische Minister des Auswärtigen Tittoni hat mit dem Kanzler des Deutschen Reiches eine Konferenz in Baden-Baden gehabt. Offenbar hat die Entzweiung den Zweck, die Beziehungen der beiden Regierungen noch inniger zu gestalten, als bisher bereits der Fall war. Tommaso Tittoni wurde 1854 als Sohn des römischen Patrioten Vincenzo Tittoni geboren, eines der reichsten Gutbesitzer in der Cam-



Tommaso Tittoni,
Italienischer Minister des Auswärtigen.

pagna, der wegen seiner liberalen Haltung aus Rom fliehen mußte und später Senator und arm wurde, da er sein Vermögen zum Theil verlor. Der jetzige Tommaso Tittoni wurde Abgeordneter, später Präfekt in Perugia, Senator und zuletzt Präfekt in Neapel, wo er sich die Abneigung der Sozialisten zuzog.

Die Unruhen in Rußland.

In Sordz wurde der Großindustrielle Julius Kuniger, Eigentümer einer der größten Fabriken, auf einem elektrischen Straßenbahnwagen von einem Arbeiter erschossen. Der Thäter wurde verhaftet.

(Telegramme.)

Batum, 2. Oktober. (Petersburger Tel.-Ag.) Die Polizei, welche mehrere Fabriken in dem Stadtviertel, in dem sich die Naphthaerwerke befinden, eingeschlossen hatte, entdeckte in einer Fabrik eine Anzahl Gewehre und Munition. Hier treffen weitere Truppenverpflichtungen ein. Man beschließt, hierher eine Truppenmacht bis 25 000 Mann zu schaffen.

Selsingfors, 2. Oktober. (Helsingfors Tel.-Ag.) Der Kreuzer „Asia“ fand auf einer Insel in der Nähe von Koni 17 Gewehre und zwei Kisten mit Revolvern und Explosivstoffen.

Warschau, 2. Oktober. Auf das in der Wola-Vorstadt stehende russische Denkmal zur Erinnerung an die Einnahme von Warschau im Jahre 1830 wurde gestern eine Bombe geschleudert. Es erfolgte eine heftige Explosion. Die Grundpfeiler des Denkmals wurden erschüttert. Am benachbarten Invalidenhause sind alle Scheiben zertrümmert. Verletzt wurde niemand. Der Thäter ist entkommen.



Wiesbaden, 2. Oktober 1905.

Graf Poladowsky

hielt gestern in Berlin bei der Einweihung des nach ihm benannten Wohlfahrtsinstitutes eine bedeutende sozialpolitische Rede. Er führte unter anderem aus, daß die Art des Woh-

nens für die körperliche und sittliche Gesundheit der Familie von großer Wichtigkeit sei. Auf der Familie beruhe der Bestand des Staates und seine Zukunft und so ergreife es sich von selbst, von welchem Gewicht das für die breiten Volksschichten bestehende Wohnungsproblem für die Nation sei. Deshalb habe das Wohnungsproblem eine so hohe Bedeutung. Es gebe aber eine Partei, die von allen allgemeinen Bestrebungen nichts wissen wolle. Diese Partei stehe auf dem Standpunkte, daß Rettung nur von ihrem Zukunftsstaate erwartet werden könne. Auch die Regierung glaube an einen Zukunftsstaat, wenn auch in anderem Sinne. In der Entwicklung, die die Zukunft bringen werde, liege der Zukunftsstaat.

Die Ausperrung in Berlin.

Gestern Vormittag fand in Berlin unter dem Vorsitz des Magistrats von Schulz eine Besprechung zwischen den Vertretern von Siemens u. Halske, Siemens-Schuckert und der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft und den Delegierten der Arbeitervereine statt, in der die Gründe und der Verlauf der gegenwärtigen Bewegung erörtert wurden. An der Besprechung nahmen auch je ein Mitglied des Metallarbeiterverbandes und des Fabrik- und Gießereiverbandes als Vertreter der Arbeiter teil. Nach 4½ stündiger Dauer wurde die Besprechung auf Montag vertagt.

Berlin, 2. Oktober. (Tel.) Auch die Maschinisten und Heizer aller 13 Stationen der Berliner Elektrizitätswerke und der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft beschloßen heute Nacht mit 174 gegen 3 Stimmen den Streik. Heute Morgen ruht der Betrieb vollständig. Wie die „Welt am Montag“ vernehmen, sind infolge des Streikes die Berliner Kavallerie-Regimenter, die erst am Samstag zurückkehren sollten, bereits für heute nach Berlin zurückbeordert worden, ebenso drei Batterien vom 1. Garde-Artillerie-Regiment.

Deutsch-Ostafrika.

Ein Telegramm des Kommandanten der „Thetis“ aus Dar-es-Salaam vom 30. September meldet: Ein Seesoldatendetachment ist am 26. September von Dar-es-Salaam nach Mohoro abgegangen zur Abholung der Vuffard-Mannschaft unter Oberleutnant Vosske; Vosske bleibt dort; ferner ist Hauptmann von Salching mit 21 Marineinfanteristen nach Kibata abgegangen. Das Langdetachment geht Anfangs Oktober auf der Ugandabahn nach Ruanda, und wird durch Thetispersonal ersetzt. Der „Vuffard“ geht am 30.

die „Stimmen“ auf der Bühne merkwürdig nachlassen, verwundert sich statt Frau Lessler die wie es scheint unvermeidliche Frau Wessche. Proske aus Köln als etwas unzulängliche Walfüre anzutreffen, man seufzt über endlosen langjammer Tempel des Aktes und gähnt sich über die qualenden Längen hinweg, die es sei trotz aller Wagnerverehrung immer wieder gesagt, nach Strichen schreiben. Herr Müller als Wotan ist von gebieterischer Größe des Ausdrucks, aber — er ist nicht recht bei Stimme, auch Herr Sommer räuspert sich schon vernehmlich und Fel. Müller kommt in ihrer leidenschaftlichen Auftrittsweise auch nicht über das Orchester. Frau Schröders Frida erscheint zwar endlich in einer richtigen (blonden) Perücke, aber mit der alten Aktions-theatralik. Weniger „Spiel“ und mehr imponierende Auftritte hier besser wirken. Im Allgemeinen wie im Besonderen fiel der Akt ab. Die Todesverkündigungsweise, sonst der Höhepunkt, führte diesmal nicht in die weichevolle Walfüreinstimmung. — Vom dritten Akt erlebte ich nur das Walfürentensemble, vor dem ich widerstandslos die Nacht ergriff. Einen Fortschritt kann ich dem Ensemble leider nicht zusprechen. Kein Wunder bei der stets schwankenden Befehung. — Ein besonderes Lob gebührt heute dem Orchester unter Prof. Schlar, das im ersten und zweiten Akt eine prachtvoll ausgeglichene Leistung bot.

S. G. G.

Residenz-Theater.

Samstag, 30. September. Aufführung: „Das graue Haus“, Komödie in 4 Akten von Richard Stowronnek. In Szene gesetzt von Dr. Rauch.

Wenn nach der heutigen Komödie einer aus der zahlreichen Zuhörerschaft des Herrn Stowronnek ins nächste Gasthaus speisen gegangen ist und einen silbernen Kessel gestohlen hat, dann können wir's ihm nicht verdenken. Denn der „Feld“ dieser neuen Komödie, der alte Pfeffer, macht einem ordentlich den Mund wässrig nach der Gefängnisverjüngung. Das „graue Haus“, in dem der hinter Gefängnismauern



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Welch großer Beliebtheit und Sympathien sich Frau Willig bei den Besuchern der Kgl. Schauspiele erfreute, davon legte der Abschiedsabend am Samstag das beste Zeugnis ab. Das Haus, in dem die Scheidende und so manchen vollwertigen Kunstgenuss geboten, war fast völlig vollbesetzt von der treuen Gemeinde, vor welcher sich die Künstlerin in einer ihrer Glanzrollen, als Maria Stuart, verabschiedete. Und sie verkörperte die Stuart gerade am Abschiedsabend in Bezug auf Leidenschaftlichkeit des Spiels in geradezu hinreißender Weise. Dies gilt ganz besonders vom 3. Akt in der Szene mit der Königin. Auch die Kollegen der scheidenden Künstlerin ermöglichten eine in jeder Beziehung einwandfreie Stuart-Aufführung, der das Auditorium mit großer Anteilnahme und lebhaftem Beifall folgte. Die vielen Kränze und Bouquets, welche der Künstlerin als sichtliche Beweise der Verehrung und Liebe gesendet wurden, mögen Frau Willig in der Reichshauptstadt daran erinnern, daß man sie sehr ungern von hier gehen sieht.

W.

Sonntag, den 1. Oktober: „Die Walfüre“, von Richard Wagner.

Die erste Abonnementsvorstellung. Ein vom festlichen Lichtglanz durchfluthetes Haus, besetzt bis auf den letzten Platz von einer nicht minder festlich gestimmten und erwart-

ungsvollen Menge. „Serie A“, — alles bekannte Gesichter und Gestalten auf den alten Plätzen, alles gläubigstark, treue Abonnenten, die dem bevorstehenden Abrollen des alten, liebgewordenen Königl. Repertoires als Mignon, Woffen-Jamied, Carmen usw. mit unerschütterlichem Vertrauen in die Unwandelbarkeit und Nothwendigkeit dieses Spielplans entgegensehen. Serie A ist so glücklich, heute als Auszeichnung die Walfüre zu empfangen, und man weiß diese Gabe zu schätzen, sie wiederholt sich nicht. Staun ein Zuspätkommen trotz des frühen Anfangs. Alles in heller, froher sonntäglicher Erwartung. Und man scheint sich in seiner Erwartung nicht getäuscht zu haben, der Abend scheint zu halten, was man sich verspricht: der erste Akt verläuft ungemein stimmungsvoll. Man findet Herrn Sommer als Siegmund „recht nett“, obwohl dies gerade nicht die richtige Charakterisierung für den finstern resignierten, „wuchwandelnden“ Söldner ist, der im stürmischen Aufschwung seiner ersten Verzelelie und im trostigen Gefühl seiner wüthischen Waffungskraft alle Schranken durchbricht. Herr Sommer malt all's recht lauber und voll Vertiefung in seiner Aufgabe aus, aber diese liegt mit ihrer markigen Selbstenhaftigkeit seiner feiner eingestimmten Individualität so fern, daß es hier nur bei der Skizze als Gesamtergebnis bleibt. Vor allem kann Herr Sommer infolge der ihm ungünstigen tiefen, fast baritonalen Lage in dieser Partie stimmlich nicht interessieren, und das ist für einen Sänger immer das schlimmste, was ihm passieren kann. — Fel. Müller als Siegmünde erfreut deklamatorisch durch bedeutende Fortschritte in Bezug auf die früher recht mangelhaft bestellte Textverständlichkeit. Im Spiel erschöpft sie ihre Aufgabe mit einem durchaus liebevollen und festhalten Eingehen auf jede Einzelheit, ohne hierüber die Größe der Linienführung zu vergessen. Die Steigerung von der müden, lassen Stimmung des Anfangs bis zur Exaltation des Schlusses gelingt ihr mit der für die Wirkung dieses ersten Walfürenaktes unerläßlichen Durchführungskraft. — Der erste Akt wird lebhaft applodiert und kommentiert. Nach dem zweiten ist die Stimmung schon flauer. Man findet, daß

September nach Süden, um die Buffarddetachements in Vindbi und Rifindani gegen Verstärkungen auszutauschen und zum Einziehen seiner Detachements in Kihwa und Mohoro. Die „Aethis“ bleibt vorläufig in Dar-es-Salaam.

Graf Albin Csaky,

Präsident des ungarischen Magnatenhauses.

Graf Albin Csaky wurde dieser Tage vom Kaiser Franz Josef in Audienz empfangen. Der Kaiser will in dieser schwierigen Situation, zu welcher sich zur Zeit das Verhältnis der Krone zu der ungarischen Volksvertretung zugekippt hat, den Rath eines Mannes hören, der Ungar vom Wirbel bis zur Sohle ist und sich von den jetzt entstandenen Verwickelungen vollkommen fern gehalten hat. Graf Albin Csaky wurde am 19. April 1841 zu Krompach im Zipser Komitat geboren. Mit 26 Jahren übernahm er bereits die Leitung dieses Bezirks. Als Obersttruchseß ist er Mitglied des Magnatenhauses. Im September 1888 wurde Csaky Minister für Kultus und Unterricht. 1894 trat er von diesem Amte zurück. Seit 1900 ist er Präsident des Magnatenhauses.



ungen vollkommen fern gehalten hat. Graf Albin Csaky wurde am 19. April 1841 zu Krompach im Zipser Komitat geboren. Mit 26 Jahren übernahm er bereits die Leitung dieses Bezirks. Als Obersttruchseß ist er Mitglied des Magnatenhauses. Im September 1888 wurde Csaky Minister für Kultus und Unterricht. 1894 trat er von diesem Amte zurück. Seit 1900 ist er Präsident des Magnatenhauses.

«Graf» Witte.

Der Zar sandte am 28. September folgendes Telegramm an den Minister von Witte: Ich beglückwünsche Sie zu Ihrer Rückkehr aus Washington, nachdem Sie meinen Auftrag, der von der größten Wichtigkeit für den Staat war, glänzend ausgeführt haben. Ich lade Sie ein, am Freitag zu mir nach Björkö und auf die Yacht „Polarstern“ zu kommen. Die Yacht „Strela“ wird Ihnen auf meinen Befehl zur Verfügung gestellt werden. Die Yacht „Strela“ kam am 29. ds. Mts. nachmittags 4½ Uhr bei Björkö an, als das Jarenpaar sich an Land befand. Um 6½ Uhr Abends kehrte der Kaiser an Bord des Polarstern zurück und sandte sofort ein Boot für Witte, der dann von dem Kaiser empfangen wurde und ihm Bericht erstattete. Der Kaiser verlieh Witte den Grafentitel und trank während des Diners auf sein Wohl. Für den folgenden Tag wurde Witte zur kaiserlichen Frühstückstafel geladen und trat dann an Bord der „Strela“ die Rückreise nach Petersburg an.

Die Leiche des Generals Kondratenko,

des Helden von Port Arthur, ist in Odessa eingetroffen. Bei der unter Theilnahme der ganzen Bevölkerung abgehaltenen Trauerfeier gedachten die Vertreter der Generalität und der Behörden der Verdienste des Gefallenen. Der Sarg war mit Silberkränzen bedeckt, die von der mandchurischen Armee, den Generalen Linawitsch und Stöfel, der Stadtverwaltung von Odessa und anderen Städten gesandt waren. Von Odessa erfolgt die Ueberführung des Sarges, auf einer Lafette ruhend, unter dem Geleit einer Ehrenwache, die aus Mannschaften der ehemaligen Besatzung von Port Arthur zusammengesetzt ist, nach Petersburg, wo die Beisetzung in Anwesenheit des Zaren erfolgen soll.

Ausland.

• Brunn, 1. Oktober. Sowohl gestern anlässlich eines von den Deutschen veranstalteten Fadelzuges, als auch heute kam es zwischen Deutschen und Nischen zu Zusammen-

ergrauten Rangfinger ein wahres Schlachtfeld. Es führt, sollte jedenfalls allen Aufsichtsbahnen zur Befestigung empfohlen werden, es ließe sich nach diesem Muster manche Reform einführen und die Mägen über schlechtes Essen, man gelinde Bewegung und fehlenden Familienanschluss würden bald verstummen. Kein Wunder, daß Piesch, der zur Strafe für seine vielen Frevelthaten fischen gehen und den Töchtern des Inspektors die Köpfe drehen darf, seine Vergnügung als ein grausames Geschenk betrachtet. Aber so sehr er sich sträubt, so energisch er auf sein „Recht“ pocht, als Rangfinger sechs Monate Staatspension zu beziehen, so wenig nützen ihm seine Argumente. Er muß wieder hinaus ins feindliche Leben und draußen empfängt ihn wie ehemals Diebstahlsucht und pharisäische Verachtung. Aber lange dauert dieses ihm unerträgliche Leben nicht. Er findet den Weg zurück ins graue Haus. Wie der Alte so seine Versorgung zurückgewinnt und sich zugleich für das Diebstahlschicksal seines Kindes opfert, das ist ein gelungener Schachzug des Verfassers. Willig geht das Publikum mit ihm, ob er ihm ernst oder humoristisch kommt, ob er eine sentimentale Situation in Lachen auslösen läßt, oder eine komische in grotesken Ernst verwandelt. Er pocht und interessiert immer, so daß man selbst über einige Unwahrscheinlichkeiten hinweggeht. Dazu gehört außer dem Juch des ersten Aktes die Geschichte, wie Piesch Stammsaga im Gefängnis wohnt. Dahin gehört auch der Schluß der Komödie, wo die Gendarmen allzu willig auf die Intentionen Pieschs und seines geistigen Uebersichers eingehen. Lebenswahre Charakteristik seiner Hauptfiguren, Echtheit des Lokalkolorits, geschickte Kontrastvertheilung und routinierte „Mache“ mit effektvollen Aktchiffen lassen die Komödie als eine werthvolle Bereicherung des Repertoires erscheinen. Ist sie auch in er-

höhen, bei denen beiderseits Personen verletzt wurden. Auch Wacheleute erlitten Verwundungen. Den ganzen Tag über war der Straßenbahnverkehr gestört. Zahlreiche Personen wurden verhaftet.

• Madrid, 1. Oktober. Die königliche Familie wurde bei ihrer Rückkehr von der Bevölkerung warm begrüßt. Gegen einen Personenzug, welcher 40 Minuten vor dem königlichen Sonderzug eintraf, wurden bei Real Casa del Campo Steine geworfen.

• Tokio, 1. Oktober. (Reuter.) In den Militärverfassen in Hiroshima brach heute Mittag 1 Uhr Feuer aus. Zwanzig Gebäude wurden zerstört. Untersuchung ist eingeleitet. (Sollten hier wieder die Feinde des Friedens die Hände im Spiel haben? D. Red.)

Eisenbahnunglück in Czernitz.

(Telegramme des „Wiesb. General-Anzeiger“.)

Ratibor, 1. Oktober. Der Personenzug Nr. 888 Ratibor-Rattowitz entgleiste gestern bei Czernitz infolge falscher Weichenstellung. Zwei Hilfszüge mit vier Kesseln sind von Ratibor an die Unfallstelle abgegangen. Vom Zugpersonal, das aus Rattowitz stammt, sind vier todt und siebzehn verwundet. Nähere Nachrichten fehlen.

Deuthen (Oberschlesien), 1. Oktober. Ein größerer Unfall ereignete sich am 30. September Abends 8 Uhr 43 Min. auf Bahnhof Czernitz. Der Personenzug Nr. 888 (Ratibor-Rattowitz) fuhr bei der Ausfahrt unter Nichtbeachtung des Haltsignals auf ein stumpfes Gleis und zertrümmerte den am Ende stehenden Pressbod. Die Lokomotive, der Radwagen und drei Personenwagen vierter Klasse stürzten die Böschung hinab. Der Lokomotivführer Stephan und der geprüfte Heizer Popraw, beide aus Rattowitz, wurden getödtet. Der Zugführer und zwei Reisende wurden schwer, mehrere Personen leicht verletzt. Der Verkehr ist nicht gestört. Der zuständige Streckenbegleiter der Eisenbahndirektion Rattowitz begab sich sofort an die Unfallstelle.

Rattowitz, 1. Oktober. Hinter der Station Czernitz entgleiste gestern Abend kurz nach 11 Uhr der von Rattowitz kommende Personenzug. Der Lokomotivführer sowie ein Heizer sind todt, Radmeister Fuchs ist schwer verletzt. Ferner sollen mehrere Passagiere der 4. Wagenklasse todt unter den Trümmern liegen. Von den Passagieren, namentlich der 4. Wagenklasse, wurden viele schwer verletzt. Das Unglück ist infolge falscher Weichenstellung entstanden, indem der Zug auf ein todttes Gleis fuhr, die Lokomotive den Pressbod umrannte und der ganze Zug die Böschung hinunterfiel. Der Materialschaden ist bedeutend. Nach einer späteren Meldung wurden bisher 7 Personen todt unter den Trümmern des verunglückten Zuges hervorgezogen.

Ratibor, 2. Oktober. Ueber die Ursache der vorgestrigen Eisenbahnkatastrophe wird berichtet, daß soweit bisher festgestellt ist, der Lokomotivführer bei der Einfahrt das auf Haltsignale Signal überfahren und auch zwei weitere auf dem toten Geleise auf Haltsignale wurden überfahren, so daß die Maschine mit voller Geschwindigkeit auf den Pressbod aufzufuhr.

Schweres Dampferunglück.

(Telegramme des „Wiesb. General-Anzeiger“.)

Selßingborg, 1. Oktober. Der Goeteborger Dampfer „Riord“ stieß gestern Abend in der Nähe der Insel Hoen mit dem Stockholmer Dampfer „Robert“ zusammen. Letzterer sank. Wahrscheinlich ist die ganze Besatzung, ausgenommen eine Person, ertrunken. Der „Riord“ ist in Selßingborg angekommen.

Selßingborg, 1. Oktober. Ueber den Zusammenstoß des Dampfers „Riord“ mit dem Dampfer „Robert“ wird weiter gemeldet: Der „Riord“ traf den „Robert“, mit Schwefelsäure von Guelwa nach Stettin unterwegs, Mittschiffs an Bord. Der „Robert“ sank sofort. Die Besatzung, bestehend aus 19 Mann und zwei Frauen, sämtlich schwedischer Nationalität, ertranken, mit Ausnahme eines Zimmermanns, welcher von dem „Riord“ gerettet wurde. Die Ursache des Zusammenstoßes ist noch nicht aufgeklärt. Das Wetter war vollkommen klar.

Ibiza (Provinz Baleares), 1. Oktober. Zwei ausländische Dampfer, deren Heimathort man noch nicht kennt, stießen zusammen, einer sank; die ganze Besatzung ausgenommen drei Mann, kamen dabei um.

sier Linie „Publikumsstück“, so fehlen ihr doch die literarischen Qualitäten nicht.

Durch ein nahezu einwandfreies Spiel unter des Direktors verständnisvoller Regie wurden die Vorzüge des Stückes ins richtige Licht gesetzt. Was Herr Küder als Piesch und was Fr. Noorman als seine Tochter geboten, gehört zu dem besten, was wir auf der Bühne des Residenztheaters bisher sahen. Herr Küder war zum „Greifen“ (in Waise, Spiel und Haltung, Fr. Noorman ging so vollständig in dem Charakter der „Diebsmarie“ auf, daß sie die vielfachen seelischen Erschütterungen dieses Stiefkinds des Glücks erlittlich innerlich miterlebte. Fr. Krause war eine von ihrer ganzen Natur dazu bestimmte waschechte Krugwirthin; Herr Schulte machte aus dem stotternden Schuster Augustin eine in diskreten Linien durchgeführte und darum doppelt wirkliche Charakterfigur. Die Frau Schusterin fand in Fr. Agte gute Vertretung und Fr. Arndt als faule Anna ostpreussische so geübt, als sei sie soeben von der russischen Grenze importiert. Den idealen Inspektor gab Herr Weber einfach und sympathisch, den Herrn Kreisassessor zeichnete Herr Sager mit sicheren Strichen als unheimlichen Subalternen und in dem Pferdebändler Sanderholz stellte Herr Tachauer eine ganz famose Episodenfigur auf die Bretter. Weiter folgten Herr Wislensky, Herr Ludwig, Frau Schenk, Fr. Sandori u. a. passend in das Ensemble ein. Das Publikum nahm die Komödie mit starker Beifall auf, rief lebhaft Darsteller, Autor und Regisseur und wird nicht ermangeln, den Ruhm dieses interessanten Premierenabends empfehlend in der Stadt zu verbreiten. Wir möchten schon heute auf ein Jubiläum dieses Stückes wetten.



Das Kriegsgericht der 12. Division in Reife verhandelte gegen die Unteroffiziere Dentschel und Zahn vom 6. Pionier-Bataillon wegen tathlichen Angriffs gegen einen Vorgesetzten. Der Angriff wurde auf einen Kasernenposten verübt, der nach § 3 des Militär-Strafgesetzbuches als Vorgesetzter zu betrachten ist. Das Urtheil lautete auf je ein Jahr 6 Monate Gefängnis und Degradation bei sofortiger Verhaftung.

Ein schwerer Einbruchdiebstahl in der Kasse des Steglitzer Hauptpostamtes in der Nacht zum Sonntag ist, wie uns aus Berlin telegraphirt wird, durch die Nachsichtigkeit der Steglitzer Polizei verhindert worden. Nach hartnäckigem Kampfe mit einem der Einbrecher, wobei ein Kriminal-Kommissar eine Schußwunde an der Hand und der Einbrecher einen Schuß am Kopfe davontrug, gelang die Festnahme des Verbrechers.

Sturm hat an der Küste von Ostende großen Schaden angerichtet. Eine Quaimauer stürzte in einer Länge von 600 m. ein. Man befürchtet ernste Unfälle auf hoher See.



Aus der Umgegend.

1. Viehbach, 1. Oktober. In der Freiherr v. Stein-Schule fand gestern vormittag halb 10 Uhr die Schulfestfeier aus Anlaß der 25jährigen hiesigen Amtstätigkeit des Lehrers Herrn Christ in Anwesenheit des Kreis-Schulinspektors, Herrn Barrer Stahl, des Vorsitzenden der Schuldeputation, Herrn Bürgermeisters Vogt, des Rektors genannter Schule, Herrn Gabel, sowie der Schulkasse des Jubilars in erhebender Weise statt. — Das 25jährige Stiftungsfest des Evangelischen Kirchengesangsvereins wurde gestern Abend und heute vormittag von beiden Kirchen eingeleitet. Um 7 Uhr ertönten feierliche Chöre des Posaunenchores vom Pfarrhaus herab. Der Festgottesdienst um 10 Uhr war sehr gut besucht, Herr Barrer Reesemeyer aus Wiesbaden hielt die Predigt. Bei dem Schlußlied: „Nun danket alle Gott“ donnerten die Böller vom Rhein und die Glocken läuteten. Nachmittags 1 Uhr fand im Schützenhof ein Mittagsschmaß statt, an welchem etwa 50 Personen teilnahmen. Abends 8 Uhr begann in der „Vellene“ die Hauptfeier, zu welcher sich eine große Anzahl Mitglieder und Gäste eingefunden hatte. Der Vorsitzende, Herr Barrer Gerbert, übergab an 17 Mitglieder des Vereins Ehrenurkunden, außerdem an die Herren Assistent Bedter und Landwirt Fr. A. Strieter schön gearbeitete Diplome anlässlich ihrer Ernennung zu Ehrenmitgliedern des Vereins. Glückwünsche sprachen aus die Herren Barrer Reesemeyer, Wiesbaden, Konsistorialrat Dr. Eibach-Dohheim und Barrer Koppmann-Gaub. Telegramme waren eingegangen von Ems, Homburg a. d. S., Berlin, Glückwunschkarten vom Gesangsverein „Eintracht“ und dem Turnverein hier. Großen Erfolg hatte das von Mitgliedern des Vereins aufgeführte Festspiel „Luther in Frankfurt“. Die Darbietungen des Chores waren wie immer nur gute und wurde zum Schluß der Veranstaltung dem Dirigenten, Herrn Lehrer Wärges-Wiesbaden sowie dem jederzeit hilfsbereiten Organisten, Herrn Gräß, der Dank des Vereins in warmen Worten gezollt.

× Viehbach, 2. Oktober. Durch das fast tägliche Regenwetter zieht sich die Kartoffelernte bedeutend in die Länge. Der Ertrag fällt verhältnißmäßig aus. Dadurch aber ist derselbe zufriedenstellend. Auch die Mauskartoffeln liefern einen guten Ertrag. Ueber den Preis verhandelt noch nichts Bestimmtes, jedoch dürften gute Speisekartoffeln auf 7 Mark der Waage zu stehen kommen. — Mit nächstem Montag, 9. d. M., beginnt um 8 Uhr der Unterricht in unserer Volksschule. Der Nachmittagsunterricht dauert von 1½ bis 3½ Uhr. Der Unterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule nimmt am Dienstag beziehungsweise Mittwoch wieder seinen Anfang. Derselbe beginnt um 6 Uhr. Ein wesentlicher Fortschritt liegt darin, daß die Unterrichtsstunden für die Fortbildungsschule nunmehr mit Gas erleuchtet werden.

n. Dohheim, 1. Oktober. Der Herbstauschuss beschloß in seiner gestrigen Sitzung, daß von Donnerstag, 5., bis Samstag, 14. Oktober, die Auslese der Trauben stattfinden kann. Die Trauben liefern in diesem Jahre hohe Wollgewichte. Der Ertrag steht jedoch gegen den vorjährigen zurück.

h. Wehen, 30. September. Herr Lehrer Schulz, von hier wurde vom 1. Oktober ab nach Halger versetzt. Wohl selten sah eine Gemeinde einen Lehrer so ungerne ziehen, wie es hier in diesem Falle geschehen ist. Herr Schulz, ein geborener Wiesbadener, verstand es, durch sein süßes liebevolles Wesen die Herzen der Kleinen und damit auch die der Eltern ganz zu gewinnen. — Mit dem ersten Oktober trat Herr Vogemeister Deuser von hier in den Ruhestand. Krankheitshalber ist derselbe bereits seit längerer Zeit beurlaubt.

□ Königsborn im Taunus, 30. September. Auf der 84. Generalversammlung und Preisverteilung des Vereins für naturwissenschaftliche Land- und Forstwirte zu Hachenburg am 19. September wurden die von Herrn Lehrer Joseph Reich zu Königsborn im Taunus aus dessen größerer Obstbaumschule ausgestellten Apfel- und Birnböschchen mit 10 Mark prämiert. Außerdem wurde demselben noch ein erster Preis von 50 Mark für die beste Unterweisung der Schulkinder in der Pflanzung und Pflege der Obstbäume zuerkannt.

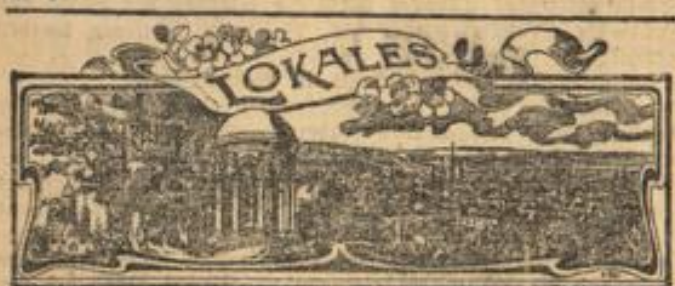
h. Friedrich, 30. September. Der seitherige erste Lehrer Herr Hartmann ist vom 1. Oktober ab als vierter Lehrer nach Altwille versetzt. Sein Nachfolger ist der hiesige zweite Lehrer Herr Fiedler. Sein Nachfolger ist Herr Lehrer Fluck aus Frankenstein, dem auch der Organistendienst an der hiesigen Kirche übertragen worden ist.

h. Frankfurt a. M., 30. September. Aus der Frankfurter Gold- und Silberseidenanstalt wurde vor kurzem ein Paket mit Gold im Werth von 8000–10000 A. entwendet. Der Thäter ist jetzt entdeckt worden. Es ist der Postgehilfe Schmitt aus Langenschwalbach, der vor kurzem wegen Diebstahls von Briefmarken zu einer Gefängnisstrafe verurtheilt worden ist.

8. Gorchhausen, 1. Oktober. Die Lese der roten Trauben in dieser Gemarkung ist zum größten Teil als beendet zu betrachten. Mit dem Ernterfolg ist man sowohl in quantitativer wie auch in qualitativer Hinsicht zufrieden. Ein auswärtiger Weinbändler kaufte sämtliche roten Trauben zum Preise von 20 Pfennig pro Hund an. Die Regengüsse der letzten Tage kamen den Spätrauben sehr ungelogen. Mit der allgemeinen Weinlese wird man voraussichtlich Ende dieser Woche beginnen, näheres ist jedoch noch nicht bekannt.

1. St. Gorchhausen, 1. Oktober. In der gestrigen Versammlung der Winger wurde beschlossen, mit der Traubenlese am Dienstag zu beginnen. Sie soll wie sonst stattfinden.

8. Oberlahnstein, 30. September. Wieder ist hier ein Unfall durch Herabstürzen vom Baum zu verzeichnen. Am Freitag, Nachmittags gegen 2½ Uhr, war der Tagelöhner Ernst Frankfeld von hier mit Kirschzweigen in seinem im Distrikt „Schlierbach“ belegenen Grundstück beschäftigt. Kaum hatte er mit dieser Arbeit begonnen, da brach der Ast, auf welchem er stand. Er stürzte aus einer beträchtlichen Höhe herab auf Erbe. Der Verunglückte, welcher bewußungslos liegen blieb, zog sich eine Verletzung zu, welche in einer starken Anschwellung der ganzen rechten Seite, sowie des rechten Auges besteht.



Wiesbaden, 2. Oktober 1905.

Das höhere Schulwesen in Wiesbaden.

Das königliche humanistische Gymnasium zu Wiesbaden steht vor dem Beginn einer neuen Epoche. Der verdiente Direktor der Anstalt, Herr Professor Dr. Fischer hat sich wenige Tage vor Beginn der Michaelisferien vom dem Lehrerkollegium und den Schülern verabschiedet, um nach langem erfolgreichen Wirken in den wohlverdienten Ruhestand zu treten. An seiner Stelle wird Herr Prof. Dr. Schmidt vom Gymnasium in Schleusingen das Direktorat der Anstalt übernehmen und, wie wir hören, am Freitag, den 13. Oktober, feierlich in sein neues Amt eingeführt werden. Der frühere Direktor des Wiesbadener humanistischen Gymnasiums, Herr Dr. Fischer, wird, dem Vernehmen nach, der Feier beiwohnen, die in der Aula der Anstalt in Gegenwart des gesamten Lehrkörpers und der Schüler aller Klassen stattfindet.

Das königliche Gymnasium zu Wiesbaden darf auf eine reiche Geschichte zurückblicken. Viele Männer von Rang und Bedeutung sind aus ihm hervorgegangen und allezeit stand die Anstalt im festgegründeten Ruf einer tadellosen Leitung. Strammes Reglement, aber auch streng unparteiische Gerechtigkeit zeichneten seine Direktoren aus und einheitlich war der gesamte Lehrkörper darauf bedacht, daß die Schüler „in literis et moribus“ der Schule Ehre machten. Daß in diesen bewährten Traditionen bei dem jetzigen Direktoratswechsel keine Veränderung eintreten wird, ist zweifellos. Mit Stolz dürfen wir Wiesbadener auf unser gemeinsames Schulwesen blicken, ob es unter städtischem oder königlichem Szepter stehe. Auch bei einem Wechsel in der jeweiligen Leitung dürfen wir die Gewißheit haben, daß unsere heranwachsende Generation in die richtigen Hände kommt und in dieser freundlichen Zuvorkunft rufen wir dem neuen Direktor des Gymnasiums ein herzlich willkommen entgegen.

Unsere Zeit drängt nach Reformen und mehr als irgendwo wird bei der Schule das Schlagwort „Reform“ in den Streit der Meinungen geworfen. Aus dem Gebiete der theoretischen Erörterungen ist die Forderung nach Reform des Gymnasialunterrichts längst in die Praxis übertrugen worden. Nach dem Vorgang des Frankfurter Reformgymnasiums hat man überall im Reiche Versuche mit einer Neugestaltung der Lehrpläne gemacht und aus den Erfahrungen, die man in dieser Arbeit gewonnen, hat man das Material für erfolgversprechendes Weiterarbeiten gewonnen. Dem großstädtischen Charakter Wiesbadens entsprechend, können wir unsere Söhne jetzt auf ein humanistisches, ein Real- oder ein Realreformgymnasium schicken. In allen drei Anstalten erhalten sie eine abgeschlossene Bildung, die zum Universitätsstudium berechtigt und dank dem erfolgreichen Wirken der Realschulmänner nähern sich die den Abiturienten der drei Anstalten zustehenden Berechtigungen immer mehr der Einheitlichkeit. Noch immer ist es im Publikum wenig bekannt, wie sich Realgymnasium und Realreform-Gymnasium in ihren Zielen von einander unterscheiden. Es sei daher vor dem Beginn eines neuen Quartals erneut darauf hingewiesen, daß das Reformrealgymnasium dieselben Lehrziele hat und die gleichen Berechtigungen gewährt wie das Realgymnasium alten Stils. Mit anderen Worten: die Abiturienten des humanistischen Gymnasiums haben lediglich das voraus, daß sie allein zum Theologie- und wissenschaftlichen Bibliotheksdienst zugelassen werden; jedes andere Studium steht den Realgymnasialabiturienten (ob mit oder ohne Reform) in gleicher Weise frei.

Es ist erfreulich, daß mit dem Ausbau des Gymnasialwesens auch der bewährte Oberrealschulbetrieb in Wiesbaden keine Einschränkung erfahren hat. Mit dem Reform-Realgymnasium bleibt bis zu dessen Ausbau die bisherige Oberrealschule verbunden, während bekanntlich inzwischen eine neue Oberrealschule am Plettenberg eröffnet worden ist. So steht das Wiesbadener höhere Schulwesen auf einer der bedeutendsten Entwicklungsstufen unserer Stadt entgegen und es ist alle Gewähr vorhanden, daß wir in dieser Hinsicht getrost in die Zukunft blicken dürfen.

Edi.

Wohnungs-Inbäum. Gestern waren es 25 Jahre, daß das Anton Woellersche Ehepaar 25 Jahre lang in ein und derselben Wohnung, Römerberg 26, bei Herrn Walter wohnte. Ein schönes Zeichen von einem zwischen Vermieter und Mieter bestehenden harmonischen Verhältnis.

Dr. jur. Albert Wilhelm gestorben. Nach langem, qualvollen Leiden starb gestern nachmittags 4¼ Uhr der hier wohnhafte Bruder des Geigenkönigs Wilhelm, Dr. jur. Albert Wilhelm. Der Verstorbene, eine allgemein bekannte Persönlichkeit, ist am 18. Juli 1844 als Sohn des jetzt 93 Jahre alten, in Dattenheim wohnhaften Obergerichtsprokurators A. D. Aug. Wilhelm und dessen Ehefrau geb. Petri, einer ehemaligen berühmten Sängerin, zu Münden geboren. Er war der Gatte der bekannten Gesangsmeisterin Maria Wilhelm, die seit Jahren ihre Kraft nur noch in den Dienst der Wohltätigkeit stellt. Wilhelm war Mitinhaber der Dattenheimer Firma A. Wilhelm, Aktiengesellschaft in Liquidation, Weinbau und Weinhandel. — Sein Ableben wird allgemeine Theilnahme erwecken.

Königliche Schauspiele. Herr Kammerfänger Paul Kalisch ist von seinem kontraktlichen Urlaub zurückgekehrt und nimmt seine künstlerische Tätigkeit am kommenden Dienstag wieder auf. Herr Kalisch wird in Leoncavallo's „Bajazzo“ die Titelrolle singen. — Die Gesamtauführung von Wagner's Ring des Nibelungen wird in der laufenden Woche zu Ende geführt. Am Donnerstag geht „Siegfried“ mit Herrn Kammerfänger Sommer in der Titelrolle in Szene. Die Aufführung der „Götterdämmerung“ ist für kommenden Sonntag festgesetzt; in ihr singt Herr Kammerfänger Kalisch den Siegfried.

Kunstsalon Victor, Taunusstraße 1. Alle Räume bleiben bis Dienstag abend geschlossen. Mittwoch von 10 bis 6 Uhr ist Vorbesichtigung der Auktionsgegenstände bei freiem Eintritt, Donnerstag 10 bis 1 Uhr Auktion. Der Katalog ist in zweiter Auflage erschienen.

Ein Musterfall im wahren Sinne des Wortes wurde von den Inhabern der bekannten Säckerei Schöne in u. P. an der angrenzenden an ihre Villa in der Paulinenstraße errichtet. Der völlig mit Marmorplatten belegte und allem sonst erdenklichen Pomp ausgestattete Stall gleicht eher einem Schmuckstück als einem Versteck. Sechs prächtige englische Pferde sind dort fast herrschaftlich eingerichtet. Das ist eine Sauberkeit und Helligkeit und funkelt alles da drinnen in dem sogenannten Stall, daß man kopfschüttelnd stehen bleibt und sich fragt: Wohin man auch Menschen so gut. Alles erforderliche Futter, Arbeitszeug usw. ist in kleinen Kammern separat untergebracht. Wirft man einen Blick in die Geschirrkammer und die Wagenremise, so weiß das staunende Auge nicht, was es zuerst bewundern soll, ob die von Herrn Sattlermeister Karl Fuhr hier hervorragend gearbeiteten Geschirrstücke oder die aus Paris stammenden Luxus- etc. Wagen. Das ganze Stallgebäude, das mit Dampfheizung und elektrischer Beleuchtung ausgestattet wurde, ist überhaupt nach Pariser Muster und zwar auf Grund eigener Ideen des früheren an der deutschen Botschaft in Paris bediensteten gewesenen Stallmeisters Herrn Ehrhardt errichtet. Letzterer wurde von den Erbauern engagiert und ist mit der Gesamtleitung beauftragt worden. Wenn der Musterfall in etwa 4 Wochen völlig fertig sein wird, werden wir eine ausführlichere Skizze entwerfen.

Am Fernsprechverkehr mit Wiesbaden sind neuerdings zugelassen: Pilgerzell und Holzhausen (Oberhessen). Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 Mark für Pilgerzell und 25 Pfennig für Holzhausen (Oberhessen).

Bestandwechsel. Herr Kaufm. Jos. Hupfeld verkaufte sein Bestehen an der Schlachthausstraße 15, sowie die seit 20 Jahren am hiesigen Plage unter der Firma Jos. Hupfeld geführte Eisen-, Metall- und Baumaterialien-Großhandlung, nebst Warenlager und Inventar an Herrn Kaufmann Ph. Schwarz aus Kassel. Die am 15. Oktober a. c. auf den neuen Besitzer übergehende Firma bleibt unverändert bestehen und wird Herr Hupfeld auch ferner noch im Geschäft mittätig sein. Der Verkauf wurde durch die Immobilien-Agentur J. Meier, Taunusstraße 28, vermittelt.

Der allgemeine Vor- und Sparkasten-Verein zu Wiesbaden (eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung) Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 5, veröffentlicht im Angelegenheit die Ergebnisse des Geschäfts in den abgelaufenen neun Monaten des Jahres 1905. Es ergibt sich daraus die erfreuliche Tatsache, daß die Mitgliederzahl (Jungang im dritten Vierteljahr: 104) auf 3177 gestiegen ist und daß der Gesamtumsatz in diesen ¾ Jahren bereits die stattliche Höhe von 143 845 410 Mark 08 Pf. erreicht hat, gegen den Stand am 30. September 1904 mehr 28 016 085 Mark 94 Pf. (Im Jahre 1903 betrug der gesamte Geschäftsumsatz bei einer Mitgliederzahl von 2442 ca. 137 Millionen.)

Preussische Pfandbrief-Bank. Die Bank erläßt im Interesse einer Bekanntmachung über Veranlassung einer neuen Emission von Pfandbriefen, vor 1915 nicht rückzahlbaren Pfandbriefen und über deren Einführung an der Berliner sowie Frankfurter Börse. Die den Pfandbriefen als Sicherheit dienenden Hypotheken werden ausschließlich zur ersten Stelle, im übrigen nach den Bestimmungen des Hypothekendarlehen-Gesetzes abgeschlossen. Die Pfandbriefe sind bei der Reichsbank und verschiedenen Staatsinstituten lombardfähig, sie dürfen von Versicherungsgesellschaften und Versicherungsanstalten erworben sowie als Deposits-Kontanten für Offiziere und als Lieferungs-Kontanten bei den größeren deutschen Städten verwendet werden. Ausführliche Prospekte sind bei der Gesellschaft und der Reichsbank der deutschen Bankfirmen erhältlich.

Literarische Gesellschaft Wiesbaden. (Wiesbadener Blumenorden.) Die literarische Gesellschaft Wiesbaden, welche am Tage der Nationalfeier für den Dichter der Ideale, Fr. Schiller, zur Pflege der Poesie in unserem Weltkreis durch poetisch-begeisterte Männer ins Leben gerufen wurde, und bereits mehr als ein halbhundert Mitglieder zählt, teilt folgendes Programm ihrer Winterveranstaltungen mit: 1. Öffentliche Vorträge (in dem Hofsaal des Rathauses) in der Regel an jedem dritten Samstag im Monat: Oktober: Hofrat Prof. Dr. C. Beyer, hier, 1. Vorlesender der Gesellschaft: Friedrich Müder; November: Hofrat Dr. J. Hassenrath, Köln, Begründer der Kölner Vorträge und Vermittler der spanischen Poesie; Ueber den Humor in der spanischen Literatur; Dezember: Schriftsteller R. Ries, St. Louis (angesehen in Deutschland); Amerikanische deutsche Dichter; Januar: Regierungs-Baumeister Fr. Woss, hier, 1. Schriftführer der Gesellschaft: Aus der Werkstatt des Volksschriftstellers; Februar: Großh. Hofrat C. Spielmann, hier, 2. Vorlesender der Gesellschaft: Christian Dietrich Gröbe; März: Prinz Emil von Schaumburg-Lippe, Thema noch unbestimmt. 2. Familienabende (nur für Mitglieder der literarischen Gesellschaft): monatlich einmal, verbunden mit Deklamationen, literarischen Referaten usw. im Hotel Gruner Wald. Der erste Vortrag: Friedrich Müder, findet ausnahmsweise am zweiten Samstag des Monats, also am 14. d. M., statt und der Familienabend schließt sich an. Näheres demnächst noch durch Anzeigen. Weitere Anmeldungen zur literarischen Gesellschaft nimmt der 1. Schriftführer, Herr Reg.-Baumeister Fr. Woss, Alwinenstraße 8, jederzeit entgegen. Der Jahresbeitrag beträgt für jedes allein-stehende Mitglied 6 A für solches mit Familie 8 A.

B.A. Variete „Reichshallen“. Wer gestern in dem beliebten Variete Reichshallen war, der hat die der leicht geschätzten Masse gewidmeten Räume mit dem sicheren Bewußtsein verlassen, daß er ein solch' erstklassiges Programm hier nicht zu bewundern Gelegenheit hatte. Wir müssen das voll auf bestätigen und im Anschluß daran Herrn Direktor Mayer das Lob spenden, daß er durch und durch Kenner der artistischen Welt ist und darum unter Anwendung großer Geldopfer ein Programm zusammengestellt versteht, das dem von ihm geleiteten Variete ein weitgehendes Renommee verschafft. Diesmal ist auch nicht eine Nummer minimal. Im Gegenteil nur Schöner und Schöner. Es wird heute auch dem Referenten der „Reichshallen“ leicht gemacht, ist es ihm doch ein Vergnügen, nur Vorzügliches berichten zu können. Das feurige Pustablat ist in den Tänzerinnen Geiswister Töröki würdig vertreten. Ihre ungarischen Nationaltänze fesseln jeden Zuschauer, wenn auch nicht in demselben Maßstabe die anmutige Jugend. Mit dem Erika-Quintett hat die Direktion einen ebenfalls glücklichen Griff gethan. Die fünf schön, gefällig kostümierten Damen singen und springen wie die Biesel auf dem Bodum herum. Daß sie das Gebiet des humoristischen Gesangs vertreten, ist schließlich selbstverständlich, wenn wir ver-rathen, daß sie auch als Clowns und zwar sehr nette Clowns erscheinen, sowie schließlich eine stramme Regimentskapelle heranzurufen lassen. Die große Trommel und der Pa-tailonsstab scheinen da in den besten Händen zu sein. Nicht übersehen sich auch die Gruppenstellungen an. — Elsa Dato-re kann man als eine gern gesehene, temperamentvolle Sourette bezeichnen, die etwas Feuer in ihre Vorträge bringt. Ihrem Zeitungsjungen läuft man schon gern ein Blatt ab, sorgt er doch als Redakteur dafür, daß seine Blätter immer das Neueste zuerst haben. — Bellochini in den Schat-ten stellt Mr. Alfredo. Geschwindigkeit ist keine Hexerei. Bei diesem Musikanten scheint indessen mehr wie Hexerei zu sein, denn der Herrnmusiker arbeitet so verblüffend schnell und sicher, daß selbst der aufmerksamste Beobachter nicht ge-wahr werden kann, wo Alfredo die vielen Spielarten, welche er den Besuchern aus den Kleidern zieht, hernimmt und wie blitzartig schnell er vor den Augen des Publikums weiße Ta-schentücher mit bunten vermischt, zerhackt und doch nicht zerhackt etc. etc. Aus den Ärmeln schütteln kann es nicht, da der Zauberer im Gegenteil in der meisten seiner Kollegen mit aufgestülpten Ärmeln arbeitet. — Eine un-widerstehliche Anziehungskraft üben die Karikatur-Länger Denter und Martens aus. Tanzhumoristen sind zwar nichts Neues mehr, aber dennoch, wenn es sich um zwei der besten wie hier handelt, eine Hauptattraktion. Und das darf man von den beiden gelungenen Akten behaupten. Mit ihren humoristischen Darbietungen, bei denen sie eine Gekünsteltheit und ein Tanztalent offenbaren, um das man sie beneiden könnte, entfesseln sie wahre Heiterkeitsstürme. — Der Humo-rist Heinrich Frey hat den Vorzug, daß er über gute stimm-liche und darstellerische Mittel verfügt und auch in der Wahl der Couplets sich als einer der besten Vertreter des Humori-stenfaches entpuppt. Stürmisch applaudiert wurde das Cou-plet: „Aus guten alten Zeiten“. — Die größte Sensation der Gegenwart hat sich die Direktion und auch wir bis zum Schluß aufbewahrt: Den Ausbrecher-König Mordini. Wenn man sich den großen, kräftigen Mann mit dem kernigen Knochenbau betrachtet, dann hält man es für völlig ausge-schlossen, daß sich dieser spielend aus zwei ihm angelegten Züngelsaden, darunter auch der schwierigen nach hanner-schem System, befreien könnte. Er befreit sich beide Male, aber nicht spielend. Nein, er windet sich wie ein Wurm gar lange Zeit am Boden herum und hat manchen Schweißtropfen zu vergießen, ehe er sich selbst dieser schwierigen Fesseln ent-ledigt hat. Und das ist die Hauptsache. Es lohnt sich, diesen Ausbrecher-König sowie das gesamte erstklassige Ensemble aufzusuchen. Der Besuch war gestern ein solch' enormer, daß Hunderte wegen Platzmangels wieder umkehren mußten.

Ausstellung zur Hebung der Friedhofskunst. Die Ausstellung der „Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst“, welche am 15. Oktober eröffnet wird, ver-typricht eine außerordentlich interessante zu werden. Die er-sten Kräfte der deutschen Kunstwelt sind zur Theilnahme ge-kommen. Wir nennen nur Thoma, Gildbrand, Holoman Moser, Theodor v. Gosen, Schrenögg. Des letzteren großes Grabdenkmal bildete den Clou der großen Internationalen im Münchner Glaspalast. Mit der Ausstellung ist ein Preiswettbewerb zur Erlangung künstl. Entwürfe von Ein-zel- und Familiengräbern verbunden. Es handelt sich dabei vorzugsweise, wie aus den Bedingungen des Preiswettbe-werbs zu ersehen ist, um Einwendung von Entwürfen, deren Ausführung sich denkbar billig stellt; denn es soll im Gegen-satz zu unserer sonsthaft geschmacklosen Friedhofskunst ge-zeigt werden, daß für dieselben Preise, die man für die rohen, handwerksmäßigen Produkte, die unsere Friedhöfe ein so trostloses Ansehen geben, zahlt, auch künstlerische Arbeit ge-leistet werden kann. Infolge des niedrigen Kostenpunktes, der für die Ausführung vorgeschrieben ist, werden wohl die meisten Einsender von dem theuren Marmor absehen und ihre Entwürfe für ein anderes Material berechnen. Damit wird zugleich der Beweis gegeben werden, daß unsere heimi-schen Steinarten resp. unsere Keramik sich vortrefflich zu aus-giebigster Verwendung auf dem Gebiete der Grabmal-kunst eignen. Ergänzende Beispiele hierzu wird die kunsthistorische Abtheilung liefern. Vielerlei doch gerade unsere prachtvolle rheinische Plastik und Gotik und Renaissance die reichsten An-regungen auch hinsichtlich einer feinsinnigen Materialbehand-lung.

Straßensperrung. Die Beethovenstr. von der Gustav-Frey-tagstr. bis zum Ende und die Amelsbergstr. von der Paul-straße bis zum Felde werden zwecks Herstellung der Wasser- und Gasleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

Unheimlicher Fund. Am vergangenen Samstag wurde auf dem Wege zwischen Walder und Volksmühlstraße eine ca. 2 Monate alte Fehgeburt in gelbes und dunkelgraues Pa-papier eingewickelt aufgefunden. Das Papapapier trug die Adresse: Abender: A. Andreassen-Meidt. An Herrn Oppenhei-mer-Sadamar (Kassau). Nähere Mittheilungen über die Mit-ter bezw. diejenige Person, welche das Paket dort niedergelegt hat, werden nach Zimmer 19 der Polizei-Direktion erbeten.

Metzer Dombau-Lotterie

I. Ziehung 9.-10. Okt. II. Zieh. 30.-31. Okt.

Haupttreffer 100.000 Mk., ganze Lose Mk. 5.—, halbe Lose Mk. 2.50, für beide Ziehungen gültig. 2 Listen und Porto 40 Pfg. extra, empfiehlt 9383 Carl Cassel, Wiesbaden, Kirchgasse 40 und Marktstrasse 10.



Dauerbrand-Öfen

Reissmann's Kronjuwel-Öfen,

Wittekind-Öfen,

sowie sonstige bewährte Fabrikate.

Irische Öfen

mit zuverlässig wirkender Regulierung.

Regulir-Füllöfen

etc. etc.

von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausstattungen empfiehlt in grosser Auswahl 9412

Hch Adolf Wengandt,

Specialgeschäft in Öfen und Herden,
Ecke Weber- und Saalgasse.

Magnum bonum

Feinste Speise-Kartoffeln

Centner Mk. 2.45,
Kumpf 20 Pfg.

La. Sauerbrant, Pfund 6 Pfg., große Gurken, 2 Stück 4 Pfg., frische Bücklinge, Stück 5 Pfg.
C. F. W. Schwanke Nachf., Schwalbacherstrasse 43. Telefon 414. 9315

Möbel

Neueinrichtungen,
sowie Ergänzungs-Stücke
zu sehr billigen Preisen
offertieren 9517

Joh. Weigand & Co.,

grosse Auswahl,
weitgehendste Garantie.

Wellritzstr. 20, Pt. I. und II. Etage.

Für Jedermann **Umsonst** ist der Eintritt zum

Großen Obstmarkt

am Mittwoch und Donnerstag, den 4. und 5. Oktober
im Gartensaal des Hotels „Friedrichshof“, Friedrichstraße.
Veranstaltet vom 13. Landwirtschaftlichen Bezirks-Verein.

Große Mengen Tafel- und Wirtschaftsobst werden direkt
von Obstzüchtern feilgeboten.

Beste und bequemste Bezugsquelle von

Winterobst für Tafel und Küche.

Preise denkbar niedrig, da die Zwischenhändlerkosten fortfallen.
Wir laden alle Interessenten zum Besuch des Obstmarktes ergebenst ein.

9356

Der Markt-Ausschuß.

Verdingung

Die Arbeiten und Lieferungen zum Neubau eines
Zweifamilienwohnhauses auf Bahnhof Kurve sollen getrennt
in einzelnen Losen vergeben werden und zwar:

- Los I Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten,
- II Zimmerarbeiten,
- III Dachdeckerarbeiten,
- IV Schreinerarbeiten,
- V Schlosserarbeiten,
- VI Spenglerarbeiten,
- VII Glaserarbeiten,
- VIII Tüncherarbeiten.

Die Eröffnung der mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote findet am 16. Oktober, vormittags 11 Uhr, im Zimmer Nr. 19 der unterzeichneten Betriebs-Inspektion I (Rheinbahnhof) statt. Von da können auch die Verdingungsunterlagen gegen vorherige Einzahlung von je 2 Mk. für Los I und II und je 50 Pfg. für die übrigen Lose durch die Post bezogen werden.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 30. September 1905.

1491

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I.

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preislage
Optische Werkstatt 9345
C. Kühn (Jah. C. Krieger), Langgasse 5.

Allgemeiner Vorschuß- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Uebersicht

der Einnahmen und Ausgaben pro 1905 bis 30. September einschließlich

Einnahmen		Conti	Ausgaben	
Mark	Pf.		Mark	Pf.
1 625 548 85		Vorschüsse	3 579 154 09	
87 829		Hypotheken und Restkaufschillinge	441 334	
5 986 089 86		Wechsel	7 829 637 57	
		Bank-Wechsel	51 23	
1 920 333 89		Gegenwechsel für Cautions-Accepte	2 150 323 89	
89 560		Conto-Corrent-Debitoren	744 681 43	
8 741 288 70		Conto-Corrent-Creditoren	11 490 139 25	
17 141 631 93		Cautions-Accepte	15 119 610 39	
744 681 43		Sparkasse	89 660	
5 208 842 20		Darlehen	1 723 470 63	
2 103 765		Giro-Conto bei der Reichs-Bank	867 686	
11 774 569 54		Verkehr mit anderen Bankinstituten (Banken-Conto)	11 789 650 41	
9 180 947 88		Incasso-Conto	9 599 39 86	
376 250 52		Coupons und Sorten	377 709 53	
553 850 01		Commission	578 743 57	
483 855 05		Commissions-Effekten	482 259 25	
3 759 232 39		Bereins-Effekten	3 759 232 39	
948 333		Reserve-Fonds	1 395 190 63	
101 735		Special-Reserve-Fonds		
160 729 92		Geheimes-Anteile (Mitglieder-Guthaben)	21 155 09	
817 797 56		Guthaben-Conto	170 148 45	
		Neubau-Conto	3 073 50	
		Zinsen:		
		Uebertrag von 1904		
18 293 50		Vorschuß-Zinsen		
58 525 62		Hypotheken- und Restkaufschilling-Zinsen	595 30	
9 027 05		Darlehens-Zinsen	40 119	
		Effekten-Zinsen	8 485 70	
28 637 32		Extra-Zinsen	505 61	
4 154 40		Disconto	1 942 54	
68 209 43				
176 897 02				
10 259 45		Provision	51 648 15	
412 60		Verwahrung-Provision	2 150 69	
1 804 50		Schranfadmiete		
		Verwaltungskosten	30 713 14	
514 50		Geschäfts-Kosten	11 611 54	
2 355		Handverwaltungs-Conto	974 03	
42 730 89		Dividende	35 115 19	
10 228 57		Gewinn-Conto		
		Kassenbestand am 30. September 1905	166 618 04	
72 006 014 00			72 006 014 00	

Stand der Mitglieder am 30. September 1905: 3177. Zugang im 3. Vierteljahr 1905: 104.
Wiesbaden, den 1. Oktober 1905.

Allgemeiner Vorschuß- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

H. Meis. A. Schönfeld. C. Michel. F. Nickel.

Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 5.

9587

Dadurch, dass ich persönlich installiere und monitere, und durch Wegfall hoher Laden-
mieten, verkaufe ich

Beleuchtungs-Körper

für Gas und elektr. Licht, sowie

Badewannen, Gasbadeöfen, Gaskoch- u. Heiz-Apparate,
nur erste Fabrikate.

zu enorm billigen Preisen.

K. Brandstätter, Installationsgeschäft,

Bärenstrasse 7, Entresol, nahe der Langgasse. — Telefon 8467.

Villa Grandparr,

Unterstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer
Garten, Badet.
Vorzügliche Küche. 6900

Gemüthliches Heim
in seiner Familien-Pension, gut
möbl. Zimmer, vorzügliche Küche.
Wichtige Besuche.
Rheinbahnstraße 2, I. 9519

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Erbauung eines
Stellwerksgebäudes auf Bahnhof Elmville sollen in einem Lose
vergeben werden. Termin zur Eröffnung der mit ent-
sprechender Aufschrift versehenen Angebote findet am 10. Ok-
tober d. J., vormittags 10 Uhr, im Zimmer Nr. 19 der
unterzeichneten Betriebs-Inspektion (Rheinbahnhof) statt, von
wo auch die Verdingungsunterlagen gegen vorherige Ein-
zahlung von 2 Mark durch die Post bezogen werden können.
Zuschlagsfrist 2 Wochen. 1490

Wiesbaden, den 29. September 1905.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I.

Restauration Burg Rheinfels, Sellmundstraße

Son heute an täglich selbstgebackenen 9350

Tel. 2543. süßen Apfelwein. Carl Sapp.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Adelheidstraße 77, Hochpart.

August Adolf Potthast,
Kunst- und Architekturmaler.

Möbel n. Betten gut und billig, auch Zah-
lungserleichterungen zu
haben 907 A. Leicher, Adelheidstr. 46

Preussische Pfandbrief-Bank.

Auf Grund Königl. Privilegs und ministerieller Genehmigung
sollen

M. 30 000 000.— 4% Hypotheken-Pfandbriefe,
Em. 27. mit April-October-Zinsen,
welche an der Berliner Börse prospectmäßig eingeführt sind
und demnach an der Frankfurter Börse zur Einführung ge-
langen, von der Bank vorausbezahlt werden.

Die Pfandbriefe sind vor dem 1. Januar 1915
nicht rückzahlbar, so dass den Käufern die
4% Verzinsung auf ca. 10 Jahre gesichert ist.
Die den Pfandbriefen zu Grunde liegenden Deckungs-Hypo-
theken werden nach den Bestimmungen des Reichs-Hypotheken-
bankgesetzes und ausschließlich zur ersten Stelle abgeschlossen,
sie ruhen in der Hauptsache auf Wohnhäusern in Städten von
mehr als 10000 Einwohnern. Objecte ohne dauernd gesicherten
Ertrag, wie Bauderraine, Fabriken, Bergwerke, Hotels, Theater etc.
hat die Bank grundsätzlich von der Beleihung ausgeschlossen.

Die Pfandbriefe sind von der Reichsbank gleich inländischen
Staatspapieren in Klasse I für lombardfähig erklärt und ausser-
dem bei verschiedenen Staatsinstituten zur Beleihung zugelassen.
Sie dürfen von Versicherungsgeellschaften und Berufsgeossen-
schaften den gesetzlichen Vorschriften gemäss erworben werden
und können als Heirats-Kautelen für Offiziere und als Liefe-
rungs-Kautelen bei den grösseren deutschen Städten Verwendung
finden.

Die Bank hat ein Aktienkapital von M. 18 000 000, Reserven
und Vorräte von ca. M. 5850 000. Emissionspapiere verschie-
dener Gattungen sind bisher vorausbezahlt ca. M. 265 000 000, Dar-
lehnsforderungen erworben ca. M. 280 000 000. Die Dividende
beträgt seit einer Reihe von Jahren 7%.

Die Pfandbriefe sollen freihändig begeben werden. Stücke
sowie Prospekte sind bei der Gesellschaft und der Mehrzahl der
deutschen Bankfirmen erhältlich. 1489

Preussische Pfandbrief-Bank.

Dannenbaum. Gortan.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Stadt-Hauptkasse werden am Dienstag, den
3. Oktober, nachmittags 3 Uhr, im Versteigerungsaal Reich-
straße Nr. 1 die nachbezeichneten gepfändeten Sachen, nämlich: 1 Pianer
öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 2. Oktober 1905.

Meier, Hilfs-Versteigerungsbeamter.

9594

Dreimal soviel Eiweiss

als gute Deutsche und Schweizer Chocodaten hat **Riquets Lecithin-Eiweiss-Chocolade**. Sie ist deshalb ein ausserordentliches und köstliches Nahrungsmittel. Ein Täfelchen von 5 Gramm ersetzt eine Tasse besten Cacao augenblicklich und ist eine Erquickung. Zu h. in Tafeln à 25 und 50 Pfg., Kartons mit kl. Täfelchen zu 30 und 50 Pfg., in Apotheken, Drogerien, feineren Colonialwaren-, Delicatess- u. Confitürengeschäften.

1767/304

Freibank.

Dienstag, morgen 7 Uhr, minderwertiges Fleisch eines Schens (50 Pf.), einer Kuh (45 Pf.), eines Schweines (50 Pf.).

Verkauf von Fleischhändlern, Metzgereien, Wursthändlern, Wurst- und Fleischhändlern in der Gegend von Wiesbaden ist verboten. 9614

Stadt Wiesbaden-Verwaltung.

Bekanntmachung

Dienstag, den 3. Oktober cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Versteigerungslokal, Kirchstrasse 23, dahier, im Auftrage des gerichtlichen Sachverständigen den Nachlass der verstorbenen Frau **Hebamme Klomann**, bestehend u. A. in:

Compl. Betten, Kleiderchränken, Kommoden, Waschkommoden, Tische, Stühle, Vertikows, Sessel, Sopha, Nähmaschine, Nähmaschine, Spiegel, Bilder, (1 Bild Delmalerei auf Holz), 1 Spieluhr, 1 Standuhr mit Glasglocke, 1 Kreuzuhr mit Glasglocke, 2 Seemuscheln, Nähmaschine, Kleiderbügel, Wäsche, 1 Pelz mit Wusch, angefangene Handarbeiten, Gardinen, versch. Bilder, Gebrauchsgegenstände pp.

um 12 Uhr im Wege der Zwangsversteigerung:

1 Kaffeeschrank, 1 Schreibtisch, 17 Holzleimenstühle, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 15,000 Cigaretten u. dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Wiesbaden, den 2. Oktober 1905.

Schröder, Gerichtsvollzieher hr. A.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 3. Oktober cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokal, Kirchstrasse 23:

1 Sekretär, 5 Vertikows, 2 Chaiselongues, 3 Kleiderchränke, 1 Bücherregal, 1 Ladeschrank, 2 Geschirre, 1 Tische, 1 Waschkommode, 1 Confol, 1 Spiegel, 3 Sophas, 2 Sessel, 1 Teppich, 3 Pferde

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung.

Wiesbaden, den 2. Oktober 1905.

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 3. Oktober cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Pfandlokal, Kirchstrasse 23, versch. Sophas, Betten, Tische, Stühle, Waschkommoden, 2 Nähmaschinen, 1 Aquarium u. dergl. mehr.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung.

9615

Galonke,

Gerichtsvollzieher f. A.

Wirtschafts-Übernahme.

Einem geehrten Publikum, der werten Nachbarschaft, sowie Freunden und Gönnern die ergebene Mitteilung, dass ich am 1. Oktober die

Wirtschaft

„Zum Posthorn“,
Bahnhofstrasse 18.

übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich besuchenden Gäste durch Verabreichung guter Speisen und Getränke in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Achtungsvoll

Franz Volz,

früherer Wirt des „Männerturnvereins“.

Restaurations zur Burg „Rheinfels“,

Sollmundstrasse 6.

Dienstag: Metzelsuppe.

wozu freundlich einladet

Carl Happ.

Restaurant „Klostermühle“

Herlicher Ausflugsplatz, Schattiger Garten mit gedeckten Hallen.

Sommerfrische.

Neu hergerichtet, vorzügliche Speisen und Getränke.

ferner steht ein neues Billard zur Verfügung.

Zum freundlichen Besuche ladet ein

Karl Link.

Der Umzug nach
25 Marktstrasse 25
findet am 15. Oktober
statt.

Sämmtliche Neuheiten
sind eingetroffen!

AVIS!

Bis zum Umzug

gewähre auf

Herbst- u. Winter Neuheiten

100% Rabatt bei Baar-Zahlung.

Grosse Posten

zurückgesetzter Herbst- und Winter-Confection:

Jackets, Paletots, Capes, Havelocks,

Costumes, Costume-Röcke, Blousen,

Abend-Mäntel, Pelze, Morgen-Röcke,

Kinder-Mäntel, -Jackets
und -Capes etc.

sollen zu enorm billigen Preisen geräumt werden!

Meyer-Schirg,

56 Langgasse 56,

„Ecke Kranzplatz“.

9600

Heute Nachmittag 4 1/4 Uhr schied von uns nach kurzem, schwerem Leiden, mein teurer, guter Gatte, unser geliebter, gütiger Vater, unser treuer Sohn, Bruder und Schwager, Schwiegervater und Grossvater

Dr. juris Albert Wilhelmj

Dies zeigen tiefbetruht an

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Maria Wilhelmj geb. Gastell

Elisabeth Boessneck-Wilhelmj

Dr. phil. Arthur Wilhelmj

Sofie Wilhelmj

Otto Boessneck.

Wiesbaden, Glauchau, San-Francisco, den 1. Oktober 1905.

Die Beerdigung findet vom Trauerhause, Kaiser Friedrich-Ring 73 aus, am Mittwoch, den 4. Oktober, Vormittags 11 Uhr statt. 9608

Beerdigungs-Institut

Gehr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstrasse 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-Särgen, sowie komplette Ausstattungen zu reell d. h. billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen 9707

Gratis ein Regulateur!

Jedes Brautpaar erhält obige Gratisgabe ohne Preisausschlag, wenn es seinen Bedarf bei mir deckt. Ich empfehle:

Alle Arten

9585

Möbel, Betten und Polsterwaaren

in solider Ausführung und billiger Berechnung

Theilzahlung

unter constanten Bedingungen gern gestattet.

Einzeln Möbelstücke.

Ganze Wohnungseinrichtungen.

Central-Möbel-Halle.

Fernsprecher 830. Marktstr. 12 I. vis-à-vis Rathshaus.

Tannenburg bei Wiesbaden, Hotel-Restaurant

und Pension. Herrlich, romantisch

gelegen im Tannenwalde, zwischen den Stationen Eiserne

Hand (12 Min.) und Bahn i. L. (6 Min.), an der Chaussee

fährt über Döheim nach Eiserne Hand und zurück 50 Pfg.

von Chausseehaus nach Eiserne Hand und zurück 30 Pfg.

Besitzer: J. Schröder.

1063

Glanzölfarben

Grund 40 Pfg.

Leinölfirnis

Sch. 35 Pfg.

Terpentinöl

Sch. 60 Pfg.

„Erlas“

Sch. 45 Pfg.

Leim

Sch. 40 Pfg.

Freide (gem.)

Sch. 4 Pfg.

Solus

Sch. 2 Pfg.

offert 9809

Carl Ziss,
Grabenstrasse 30.



Ananasgetränk,

Garantirt

alkohol- und essenzfrei,

ärztlich empfohlen.

Per Fl. (grün Etik.) 15 Pfg.

Extra Qual. (rot Etik.) 25 Pfg.

Käuflich in allen besseren Ge-

schäften, Restaurants, Cafés,

Conditorien etc.

Prospekte, Proben etc. durch:

Tropil-Brause-Contore,

Wiesbaden, 8715

Bureau: Kirchstrasse 13, Expedition: Riehlstrasse 23,

Telefon 832, Telefon 2063.

Ernst Hess

Harmonikfabrik, gest. 1872

Klingenthal (Sa.) Nr. 231.

Ist als Spezialität Zug-

harmonikas. 2, 3, 4, 5, 6, 8,

chörig, 1,

2, 3,

reilig, in

20 ver-

schiede-

nen

Nummern, zu haussend billigen

Preisen, Pianos, Mand-

harmonen, Drehorgeln, Violin-

en, Clarineten, Musikwerke

billig, Garantie: Zurücknahme

und Geld retour, Neue Kata-

loge mit über 350 Abbildung,

unten u. portofrei. 1482

unten u. portofrei. 1482

unten u. portofrei. 1482

unten u. portofrei. 1482

unten u. portofrei. 1482

unten u. portofrei. 1482

unten u. portofrei. 1482

unten u. portofrei. 1482

unten u. portofrei. 1482

unten u. portofrei. 1482

unten u. portofrei. 1482

unten u. portofrei. 1482

unten u. portofrei. 1482

unten u. portofrei. 1482

unten u. portofrei. 1482

unten u. portofrei. 1482

unten u. portofrei. 1482

unten u. portofrei. 1482

unten u. portofrei. 1482

unten u. portofrei. 1482

unten u. portofrei. 1482

unten u. portofrei. 1482

unten u. portofrei. 1482

unten u. portofrei. 1482

unten u. portofrei. 1482

unten u. portofrei. 1482

unten u. portofrei. 1482

unten u. portofrei. 1482

unten u. portofrei. 1482

unten u. portofrei. 1482

unten u. portofrei. 1482

unten u. portofrei. 1482

unten u. portofrei. 1482

unten u. portofrei. 1482

unten u. portofrei. 1482

unten u. portofrei. 1482

unten u. portofrei. 1482

unten u. portofrei. 1482

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Bekanntmachung: Die Gothaer Lebensversicherungsbank a. G. hat

Bisher ausgezahlte Versicherungssummen mehr als 448

Die sehr hohen Ueberschüsse kommen unverzüglich den

Versicherungnehmern zugute, daher werden ihnen 221 Millionen

Bart zurückgewährt.

Sehr günstige Versicherungsbedingungen:

Unversichertbarkeit sofort, Unanfechtbarkeit und Vervielfachung nach

2 Jahren. 4269

Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:

Heinrich Port in Firma Hermann Rühl Rheinr. 72, P.

Kölnische Unfall-Versicherungs-

Actien-Gesellschaft in Köln.

Unfall, Reise, Gastpflicht, Caution und Garantie, Sturm

schäden, Einbruch und Diebstahl, sowie Glas-Versicherung

General-Agent: Heinrich Dillmann.

Bureau: Rheinstraße 72, Part.

Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: Fr. Mulot, Bismarckring 4

Tanz-Kurse

beginnen Mitte Oktober.

Bitte gef. um rechtzeitige Anmeldungen.

Hochachtungsvoll

Fritz Heidecker,

Mauritiusstrasse 10.

8098

Emaillier-Firmenbilder

Lieferung in jeder Größe als Spezialität

Wiesbadener Emaillier-Werk, Maurer-

gasse 3, 9879

Wiesbadener Emaillier-Werk, Maurer-

gasse 3, 9879

Sür Innen-Decorationen

empfehlen:

Teppiche — Gardinen — Portieren

Engl. Tüllgardinen, weiss und crème, Fenster 9, 7.50, 5, 4 —	2.25
Engl. Tüll-Stores, neue Dessins, Stück 6, 5.50, 3.50 —	2.00
Engl. Tüll-Scheibengardinen, weiss und crème, Meter, 60, 50, 35 —	20 Pf.
Point-lacet u. Spachtel-Gardinen, Fenster 25, 20, 18, 14 —	10.00
Point-lacet- u. Spachtel-Stores, 130—200 cm breit, Stück 15, 12, 9, 7.50 —	6.00
Engl. Tüll-Bettdecken für 1 und 2 Betten, Stück 10.50, 8, 6, 4 —	3.00
Point-lacet- u. Spachtel-Bettdecken für 1 und 2 Betten, Stück 30, 24, 18, 14 —	10.00
Brises-bises in jeder Ausführung, Stück 4, 3, 1.75, 1 —	50 Pf.

Teppiche

	ca. 135/200	170/240	200/300	250/350
in Imit. Perser, zweiseitig	5.00	7.50	13.00	20.00
in Axminster	7.50	12.50	19.00	29.00
in Pa. Tapestry	12.50	21.00	35.00	53.00
in Pa. Velour	17.00	28.00	45.00	72.00
in Mech. Smyrna	—	36.00	54.00	75.00

Bettvorlagen in obigen Qualitäten, Stück 8. —, 5.50, 3.70, 2. — bis 65 Pf.

Woll-Portieren, 2 Schal	8. —, 6. —, 5. —, bis	3.50
Tuch-Garnituren, 2 Schal, Lamb., 20. —, 17. —, 12. — bis		4.90
Plüsch-Garnituren, 2 Schal, 1 Lamb., 18, 16, 12 bis		9.75
Gobelin-Tischdecken	Stück 8. —, 6.50, 4. — bis	2.00
Tuch-Tischdecken mit Applikation und Kurbelstickerei	Stück 15. —, 10. —, 6.50 bis	1.70

Köper-Rouleaux u. Vitragen in weiss, crème u. gold unerreicht billig.

Divandeen Stück 20, 17, 15 bis	6.00	Reisedecken in Wolle und Sealskin Stück 25, 18, 15, 12, 8 bis	4.50	Stoppdecken aus Seiden, Satin, m. Woll- u. Bwll-Füll. St. 18, 16, 11, 8 bis	4.25	Wollene u. bwoil. Schlafdecken Stück 15, 11, 8, 6, 4 bis	2.50
--	------	--	------	---	------	--	------

Linoleum

Besonders billiges Angebot in

Teppiche 150/200 jetzt 5.50, 200/250 jetzt 9.90, 200/300 jetzt 12.00.
200 cm breit □ m 1.10, Inlaid, Muster durch und durch, □-Mtr. 3.00.
Läufer, ca. 70 cm. 70 Pf., ca. 90 cm. 1.25, Inlaid 90 cm breit, 2.40.
Voriagen in jeder Grösse 2.25, 1.75, 75, bis 30 Pf.

S. Guttman & Co.

Webergasse 8.

9577

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Wohnung, 24, 11, 3-Zimmer-
wohnung für 300 Mark an
ruhige Leute zu vermieten. 9579
Eilmündler, 17 ist ein gut
möbl. Part.-Zim. zu verm.
Ruh. Part. links. 9583
Zentralstr. 30, Wob., 3. l.,
freundl. möbl. Zimmer zu
ermieten. 9596
Ein Arbeiter u. ein Mädchen er-
halten tagsw. Wohnstätte 23,
Stb., 2. St. l. 9610

Arbeitsmarkt.

Reini. Monatsmädchen bei gut.
Lohn sofort gesucht.
2622 Am Rönnerthor 7, 2.
Zünftige Hauswirtschafterin sofort
gesucht. 9623
Am Rönnerthor 7, 2.

Einf. reinlich. Mädchen

gesucht. 9620
Schwalbacherstr. 25, 2. v.

Modeschneiderei, feine
Näht. Frau S. Wagner,
Wohnhofstr. 19. 9602

Tüchtiger Schmied,
welcher selbständig arbeiten kann,
wird gesucht. 9601
H. Wenz,
Rixhofstr. 38.

Wochenheizer
gesucht. 9593
Wohnhofstr. 3.

Hausbursche,

fleißig und ehrlich, per sofort bei
gutem Lohn gesucht.

H. Bruns,
9607 Schwalbacherstr. 29

Hausbursche

Ein solider, junger
ge sucht. 9611
D. Wuchs, Seelstr. 4/5.

An- und Verkäufe

2 Einlegscheine,
5 Monate alt, zu verkaufen.
9621 Bill,
Hinter dem alten Friedhof.

Irischer Ofen,

fast neu, für 25 Mk. zu verk.
9609 Adlerstr. 49, Stb., 2. St. r.

Verschiedenes.

25 Jent Webergasse 14. 24

Mitteldeutsches Antiquariat
WIESBADEN

Juh. August Deffner.

300 Mark
von einem Geschäftsmann auf
kurze Zeit sofort gesucht. 9598
Offert. u. J. H. 9552 an
die Exp. d. Bl. 9598

Jagdwesten

für Kassen u. Herren.
Guie dauerhafte
Qualitäten.

Grosser Auswahl.
— Billige Preise —

Friedr. Exner,

Wiesbaden,
Neugasse 14. 9418

Wassersucht

auch hochgradig, selbst wenn
bereits gepumpt, heilt schnell u.
gefahrlos mein altbewährtes
umwundenes Verfahren. Mäxer
gegen 10-Pfg.-Markte. 843/102

Hans Weber
in Ettlin

Sign. Rones Platzsch,
Bietenring 12,
Mittelb. Part.,
Lehrer u. Uebersetzer, Deutschspr.
Per Stunde 1 Mk.
Per Uebersetzung von 40 Pfg. an.
Referenzen.

Die berühmte **Wahrsagerin**
wohnt nur Walramstr. 4,
3. St., nahe der Bleiche. Sprecht
für Herren und Damen zu jeder
Tageszeit. (Kein Hinterb.) 9597

„Anzündeholz“

Tannen und Kiefern, gemischt und
fein gespalten,
per Stk. Mk. 2.00.

Abfallholz
per Stk. Mk. 1.20

frei Haus empfiehlt
Dampfschneiderei
Heinrich Biemer,
Tel. 766, Döhrmerstr. 96, Tel. 766

Hausat. Schreibstube,

Rixhofstr. 30, 2.
empfiehlt sich f. Kgl. f. d. Schriftl.
Arbeiten, sowie f. Dienstleistungen
u. Empfehlungsbriefen, Karten,
Zeugnisse, Theaterkarten etc. in
Hand- u. Maschinenschrift. 9606

Bedeutendes

Nebeneinkommen
kann sich Herr, welche
großen Bekanntheit hab.
sichern.

Keine
Versicherungen.
Strengste Diskretion zuge-
sichert. 1278/330
Off. u. F. P. H. 276
an die Exp. d. Bl.

Seitrat wünscht Waise, 28 J.,
mittelgr., blond, Vermögen
200,000 Mk., m. Herrn, wenn auch
ohne Verm., jed. waffel. Vert.
Ang. unter „Fides“, Berlin,
Postamt 18. 264/119

Mode-Journale,
Frauenzeitungen,
Lieferungswerke
alles Art, liefert bei pünktlicher
Zufuhrung 9089

H. Faust,
Buchhandlung,
Schulgasse 5.

Weinfässer,
frisch gekeert, in allen Größen zu
haben. Alderstr. 32. 9578

Für Brantiente.

Gut gearbeitete Möbel,
weiss Gussarbeit, wegen Er-
parnis der hohen Laden-
miete sehr billig zu ver-
kaufen: Buhl. Betten 60—150
M., Bettst. 12—50 M., Kleiderst.
(mit Kuffag) 21—70 M., Spiegel
(Schrank 80—90 M., Vertikow
poliert) 34—60 M., Kommoden
20—34 M., Küchensch. 28—38 M.
Springer, 18—25 M., Matr. in
Seegr., Buhl., Kfz. und Hnar
40—60 M., Deckbetten 12—30 M.,
Sopha, Divan, Ottomane 20
bis 75 M., Waschkommoden 21 bis
60 M., Sopha- und Auszugstische
15—25 M., Küchen- u. Zimmer-
tische 6—10 M., Stühle 3—8 M.
Sopha- und Kleiderstühle 5—50 M.
u. i. v. Große Lagerräume.
Eigene Werkst. Franken-
str. 19. Transport frei.
Nach Auswärts der Auto-
mobil. Auf Wunsch Zah-
lungs-Erleichterung. 4860

Wendel's Verlag,
Dresden 712.

80 St. Matratzen,
Wolle, Seegr., Tapel, Rohhaar,
36 Strohmattagen,
jeder Breite 66 Mk. 9046
Ph. Lendte, Möbelhaus,
9 Wobnhoferstr. 9.

Porzellan, Glas- und
Emaille-Malerei.
Gustav Beyer, 9260
M. Weinstr. 81.

Erkittet m. Woll, Marmor-
Klebst., f. d. Kunst-
gegenstände aller Art (Porzellan
feuerfest u. im Wasser haltb.) 4138
Uhlmann, Quisenbay 2.

3-20 Mk. tagl. 1. Person
jed. Stand. verb.
Nebenerwerb durch Schreibarbeit,
händl. Thätigkeit, Dactylogr. etc.
Näheres Erwerbscentrale in
Frankfurt a. M. 1157/25

Hotel-Inventar-Versteigerung.

Wegen Umbau des Hotels und Badhauses
„Zum Römerbad“,
3 Kochbrunnenplatz 3,
 lassen die Herren Ed. und Chr. Beckel am
Donnerstag, den 5. Oktober cr. und die
folgenden Tage, jeweils Morgens 9^{1/2}
und Nachmittags 2^{1/2} Uhr
 beginnend, das gesamte gut erhaltene Mobiliar aus
ca. 120 Zimmern und Nebengelassen
 freitwillig meistbietend gegen Barzahlung dajelbst ver-
 steigern.

Zum Ausgebot kommen:

Ca. 120 vollständige Betten, Spiegelkränze, ein- und
 zweithür. pol. und lack. Kleider- und Wäscheschränke,
 Waschkommoden mit und ohne Spiegelaufsätze, Nach-
 schränke, Handtuch-, Schirm- und Kleiderständer, Koffer-
 bänke, Kommoden, Consolen, Salongarnituren, Sofas,
 Ottomane, Schreibtische, Schreibstühle, Tische und
 Stühle aller Art, Sessel, Spiegel in allen Größen,
 Teppiche, Vorlagen, Läufer, Vorhänge, Portieren,
 Gardinen, Bilder, elektr. Beleuchtungskörper, Deck-
 betten, Klänge, Kissen, Kissen, Bett- und Tisch-
 decken, Glas, Porzellan, Waschgarnituren, Toiletten-
 Eimer, Weißzeug als: Tisch- und Tischtücher, Ser-
 vietten, Betttücher, Kissen- und Klängebezüge, Hand-
 tücher etc., Hotelmöbel als: Betende, Platten, Koffer-,
 Thee- und Milchkannen, Hühner, Weinflaschen, Leuchter
 etc., Küchen-Einrichtung, Eischränke, kupf. Küchen-
 und Kochgeschirr, Gefäße, Möbel und noch vieles Andere
 mehr.

Besichtigung an den Versteigerungstagen. 9555

Wilh. Helfrich,
 Auktionator und Tagator.

7 Schwalbacherstraße 7.

Nur 1 Tag.

Grosse Kunst-Auction.

Donnerstag, 5. Oktober, von 10 bis 1 Uhr im
Kunstsalon Viëtor, Taunusstr. 1, Gartenpavillon (Galerie-
 gebäude):

Günstigste Kaufgelegenheit

Grosse interessante Kollektion Oelgemälde, Aquarelle, Hand-
 zeichnungen, Stiche, Radierungen u. a. w. von älteren u. neueren
 Meistern, sowie Bronzen, Antiquitäten u. Autographen aus der
Galerie Bardenhofer, Wiesbaden,

und aus anderem Privatbesitz, darunter von Dyck, Raffael
 (alte Kopie), Lawrence, A. Cuyper, P. v. d. Werff,
 Barthol. Spranger, Math. Grünwald, J. D. Bager,
 Ugolini, Berch-Heide, J. L. David, A. Schelfhout,
 Albrecht Dürer, Lenbach, van Streeck, Angelika
 Kaufmann, A. Kampf, A. Mignon, Seekatz, Dan-
 hauser, Seybold, A. Achenbach, L. Knaus, A.
 Burger, R. Alt, Hans Makart, Juncker, Simmler,
 v. Helmont, F. Quaglio, Stuart, E. A. Fischer,
 J. P. Kraft, Henry Raeburn u. v. A. Autographen von
 Menzel, Schiller, Hackländer, Reuter etc.

Vorbesichtigung nur Mittwoch, 4. Okt. 10 bis 6 Uhr
 bei freiem Eintritt im Kunstsalon Viëtor. Kataloge kostenlos.

Beauftragte Kunsthandlung: **VIËTOR'sche Kunstanstalt**
 (Telefon 449). Auktionator: **Georg Jäger.**

Aussergewöhnliche Gelegenheit für Sammler und Kunstliebhaber. 9497

Nur 1 Tag.

Hotel-Inventar-Versteigerung.

Wegen Kauf und Neueinrichtung des Hotels „Pfälzer
 Hof“ läßt Herr Hotelier **Johann Stubenrauch**
 dahier am:

Mittwoch, den 4. Oktober cr.,

Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr be-
 ginnend, im

Hotel „Pfälzer Hof“, Grabenstr. 5

ca. 18 compl. Betten, 10 Kleiderschränke, 15 Nach-
 tische, mehrere Waschkommoden und Consols, Kleider-
 ständer, Handtuchhalter, Ottomane mit Decken, 24
 Stühle, 10 Spiegel, Gardinen mit Draperien, Gar-
 dinen, Lampen, Teppiche, Bettvorlagen, Leuchter,
 Waschgarnituren, Porzellan, Haus- und Küchengeräte,
 1 Wirtschaftsbüffet, 1 Phonophon mit 10 Platten u. a. m.
 durch den Unterzeichneten öffentlich gegen Barzahlung ver-
 steigern.

Besichtigung 2 Stunden vor der Auktion. 9543

Wilh. Klotz Nachf.,

Tagator, beid. u. öffentl. angestellter Auktionator.

Akademische Zuschneide-Schule

von **H. J. Stein**, Wiesbaden, Luisenplatz 1a, 2. St.
 Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Rhein
 und Mittel. Damen- und Kinder-Mod. Berliner, Wiener, Engl. und
 Pariser Schnitt. Beste Lehr- u. Arbeitsmethode, prakt. Unter-
 richt. Ausbildung i. Schneiderei u. Direktion. Schul-Ausf. tägl. 6-8
 Uhr. Ausg. u. einricht. Tollenst. incl. Futter-Kap. M. 1.25.
 Modisch. 75 Pf. bis 1.00. 8756

Büsten-Verkauf: Nach. schon von M. 3.— an, Stoffe
 von M. 6.50 an, mit Säulen von M. 11.— an.

Wasserleichte Bettelagen.
Gesundheitsfinden.
 I. Qualität,
 p. Dtd. 1 Mk.,
 p. 1/2 Dtd.,
 60 Pfg.

Irrigateure,
 nach Professor Esmarch,
 complet mit Schlauch, Mutter- und
 Cylinderrour
 von Mk. 1.— an.

Inhalations-Apparate.
 Grosse Auswahl in
Suspensorien
 Cylinderrour
 von 50 Pf. an.

Verbandsstoffe.
 chem. reine
 in allen Preislagen.

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege.
 1778 Kirchstrasse 6. — Telefon 717.



1 Mark



Bienenhonig

per Pfund ohne Glas garantiert rein.

Besichtigung per Karte wird sofort erledigt. Die Besichtigung meines
 Standes, über 90 Bienen, und Probieren meiner verschiedenen Sorten gerne
 gestattet. **Carl Praetorius,** 7859

Telephon 3206 nur Wallmühlstraße 46 Telephon 3206

Dr. Thompson's
Seifenpulver
 gibt
 ohne Bleiche
 weisse Wäsche.

Stenographieschule.

Staatlich genehmigt.

Die Eröffnung der neuen Kurse (Stenographie und
 Maschinenschreiben) erfolgt am 5. Oktober, abends 8 Uhr, im
 Schulgebäude an der Lehrstrasse.

Anmeldungen werden bei dem Leiter der Schule, **Lehrer H. Paul,**
 Philippstr. 16 p., sowie bei Beginn des Unterrichts entgegengenommen.

Das Kuratorium der Stenographieschule:

Prof. Dr. Breuer, Direktor des kgl. Real-Gymnasiums; **Prof.**
Güth, Direktor der O.-Realschule; **Dr. Herbot**, Syndikus der
 Handelskammer; **Dr. Scholz**, Stadtkämmerer; **Lehrer H. Paul**,
 Leiter der Stenographie an der kgl. k. m. Fortbildungsschule.

Stolze-Schrey: Verbreitetes System in Preußen, eingeführt
 in sämtlichen kgl. Fortbildungsschulen der Reichshauptstadt. 5514



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.),
 Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Prog., Zinsen u. Conto-Corrent-
 Rechnen), Buchführung, Kontoführung, Stenographie, Maschinenschreiben.
 Gründliche Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und
 Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
 der Steuer-Verhältnisse, werden bisserl. durchgeführt. 8752
Heinr. Lecher, Kaufmann, lang. Fachlehr. a. gr. Sch. Lehr-Instit.
 Luisenplatz 1a, Portiere und 1. St.

Mdme. K. Tobias, Wiesbaden,

Friedrichstrasse No. 8. I.

Manicure und Pedicure.

Behördlich geprüfte Händel-Operateurin.
Specialistin für Fusspflege nach amerik. Methode.
 In Amerika studiert und diplomiert für medizinische Massage zur
 Erhaltung der Gesundheit.

Gesichtsmassage mit Dampf zur Verjüngung des Gesichts
 Erhaltung des Teints bis ins späteste Alter.

Behandlung in und ausser dem Hause. 8592
 Sprechstunde im Hause 2-5 Uhr.

Ausser dem Hause auf Verlangen jederzeit.

Allgemeine Mainzer Sterbekasse.

Staatlich anerkannt. Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
 gegründet 1890. Mittelvermögen 2100. Vermögen 200000 M.
 Gezahltes Sterbegeld 500 000 M.

Aufnahmefähig sind alle gesunden Männer und Frauen unter 45 Jahr.
 Höchster Beitrag für je 100 M. Sterbegeld im Alter von weniger
 als: 25 Jahr. 4 Pfg., 30 Jahr. 5 Pfg., 35 Jahr. 6 Pfg., 40 Jahr.
 7 Pfg., 45 Jahr. 8 Pfg. — In Zeiten mit 30 Kassamitgliedern kann
 ein Ordensruher bestellt werden. — Nähere Auskunft erteilt die Ge-
 schäftsstelle in Mainz, Gr. Bleiche 56. 995

Galleriestangen,
Portierengarnituren in Holz u. Messing,
Rosetten,
Gardinen-Hohlstangen

u. s. w. empfiehlt

M. Offenstadt Nachf.

Franz Troughon.

8943

Telefon 3101.

Neugasse 1a.

Habe meine

Schildermalerei

von Friedrichstraße 36 nach

Oranienstraße 17,

dem Gerichtsgebäude gegenüber, verlegt. Privat-Wohnung
Schwalbacherstraße 6. — Auch ist Herr Hoflieferant
N. Kölsch, Friedrichstraße 36, gerne bereit, Auf-
 träge für mich entgegen zu nehmen. 6460

Hermann Vogelsang, Schildermaler,
Oranienstraße 17. Schwalbacherstraße 6.

Umsonst franko Pracht-Katalog
Fritz Hammesfahr Fabrik u. Feche
 Versandhaus. **Foche** Seligen.
 Neuheit! Nur bei uns
 zu haben. D. R. G. M.
 5 Jahr Garantie.
 Versandpr. Nachnahme od. vork. Kass.
 Beste Kassen-Garantistahl M. 2.25
 Halbmesser Kassen-Silberstahl M. 2.25
 Ge. Welt. ... M. 1.50
 Kassen-Silberstahl M. 2.00
 Kassen-Silberstahl M. 2.50
 Kassen-Silberstahl M. 3.00
 Kassen-Silberstahl M. 3.50
 Kassen-Silberstahl M. 4.00
 Kassen-Silberstahl M. 4.50
 Kassen-Silberstahl M. 5.00
 Kassen-Silberstahl M. 5.50
 Kassen-Silberstahl M. 6.00
 Kassen-Silberstahl M. 6.50
 Kassen-Silberstahl M. 7.00
 Kassen-Silberstahl M. 7.50
 Kassen-Silberstahl M. 8.00
 Kassen-Silberstahl M. 8.50
 Kassen-Silberstahl M. 9.00
 Kassen-Silberstahl M. 9.50
 Kassen-Silberstahl M. 10.00
 Kassen-Silberstahl M. 10.50
 Kassen-Silberstahl M. 11.00
 Kassen-Silberstahl M. 11.50
 Kassen-Silberstahl M. 12.00
 Kassen-Silberstahl M. 12.50
 Kassen-Silberstahl M. 13.00
 Kassen-Silberstahl M. 13.50
 Kassen-Silberstahl M. 14.00
 Kassen-Silberstahl M. 14.50
 Kassen-Silberstahl M. 15.00
 Kassen-Silberstahl M. 15.50
 Kassen-Silberstahl M. 16.00
 Kassen-Silberstahl M. 16.50
 Kassen-Silberstahl M. 17.00
 Kassen-Silberstahl M. 17.50
 Kassen-Silberstahl M. 18.00
 Kassen-Silberstahl M. 18.50
 Kassen-Silberstahl M. 19.00
 Kassen-Silberstahl M. 19.50
 Kassen-Silberstahl M. 20.00
 Kassen-Silberstahl M. 20.50
 Kassen-Silberstahl M. 21.00
 Kassen-Silberstahl M. 21.50
 Kassen-Silberstahl M. 22.00
 Kassen-Silberstahl M. 22.50
 Kassen-Silberstahl M. 23.00
 Kassen-Silberstahl M. 23.50
 Kassen-Silberstahl M. 24.00
 Kassen-Silberstahl M. 24.50
 Kassen-Silberstahl M. 25.00
 Kassen-Silberstahl M. 25.50
 Kassen-Silberstahl M. 26.00
 Kassen-Silberstahl M. 26.50
 Kassen-Silberstahl M. 27.00
 Kassen-Silberstahl M. 27.50
 Kassen-Silberstahl M. 28.00
 Kassen-Silberstahl M. 28.50
 Kassen-Silberstahl M. 29.00
 Kassen-Silberstahl M. 29.50
 Kassen-Silberstahl M. 30.00
 Kassen-Silberstahl M. 30.50
 Kassen-Silberstahl M. 31.00
 Kassen-Silberstahl M. 31.50
 Kassen-Silberstahl M. 32.00
 Kassen-Silberstahl M. 32.50
 Kassen-Silberstahl M. 33.00
 Kassen-Silberstahl M. 33.50
 Kassen-Silberstahl M. 34.00
 Kassen-Silberstahl M. 34.50
 Kassen-Silberstahl M. 35.00
 Kassen-Silberstahl M. 35.50
 Kassen-Silberstahl M. 36.00
 Kassen-Silberstahl M. 36.50
 Kassen-Silberstahl M. 37.00
 Kassen-Silberstahl M. 37.50
 Kassen-Silberstahl M. 38.00
 Kassen-Silberstahl M. 38.50
 Kassen-Silberstahl M. 39.00
 Kassen-Silberstahl M. 39.50
 Kassen-Silberstahl M. 40.00
 Kassen-Silberstahl M. 40.50
 Kassen-Silberstahl M. 41.00
 Kassen-Silberstahl M. 41.50
 Kassen-Silberstahl M. 42.00
 Kassen-Silberstahl M. 42.50
 Kassen-Silberstahl M. 43.00
 Kassen-Silberstahl M. 43.50
 Kassen-Silberstahl M. 44.00
 Kassen-Silberstahl M. 44.50
 Kassen-Silberstahl M. 45.00
 Kassen-Silberstahl M. 45.50
 Kassen-Silberstahl M. 46.00
 Kassen-Silberstahl M. 46.50
 Kassen-Silberstahl M. 47.00
 Kassen-Silberstahl M. 47.50
 Kassen-Silberstahl M. 48.00
 Kassen-Silberstahl M. 48.50
 Kassen-Silberstahl M. 49.00
 Kassen-Silberstahl M. 49.50
 Kassen-Silberstahl M. 50.00
 Kassen-Silberstahl M. 50.50
 Kassen-Silberstahl M. 51.00
 Kassen-Silberstahl M. 51.50
 Kassen-Silberstahl M. 52.00
 Kassen-Silberstahl M. 52.50
 Kassen-Silberstahl M. 53.00
 Kassen-Silberstahl M. 53.50
 Kassen-Silberstahl M. 54.00
 Kassen-Silberstahl M. 54.50
 Kassen-Silberstahl M. 55.00
 Kassen-Silberstahl M. 55.50
 Kassen-Silberstahl M. 56.00
 Kassen-Silberstahl M. 56.50
 Kassen-Silberstahl M. 57.00
 Kassen-Silberstahl M. 57.50
 Kassen-Silberstahl M. 58.00
 Kassen-Silberstahl M. 58.50
 Kassen-Silberstahl M. 59.00
 Kassen-Silberstahl M. 59.50
 Kassen-Silberstahl M. 60.00
 Kassen-Silberstahl M. 60.50
 Kassen-Silberstahl M. 61.00
 Kassen-Silberstahl M. 61.50
 Kassen-Silberstahl M. 62.00
 Kassen-Silberstahl M. 62.50
 Kassen-Silberstahl M. 63.00
 Kassen-Silberstahl M. 63.50
 Kassen-Silberstahl M. 64.00
 Kassen-Silberstahl M. 64.50
 Kassen-Silberstahl M. 65.00
 Kassen-Silberstahl M. 65.50
 Kassen-Silberstahl M. 66.00
 Kassen-Silberstahl M. 66.50
 Kassen-Silberstahl M. 67.00
 Kassen-Silberstahl M. 67.50
 Kassen-Silberstahl M. 68.00
 Kassen-Silberstahl M. 68.50
 Kassen-Silberstahl M. 69.00
 Kassen-Silberstahl M. 69.50
 Kassen-Silberstahl M. 70.00
 Kassen-Silberstahl M. 70.50
 Kassen-Silberstahl M. 71.00
 Kassen-Silberstahl M. 71.50
 Kassen-Silberstahl M. 72.00
 Kassen-Silberstahl M. 72.50
 Kassen-Silberstahl M. 73.00
 Kassen-Silberstahl M. 73.50
 Kassen-Silberstahl M. 74.00
 Kassen-Silberstahl M. 74.50
 Kassen-Silberstahl M. 75.00
 Kassen-Silberstahl M. 75.50
 Kassen-Silberstahl M. 76.00
 Kassen-Silberstahl M. 76.50
 Kassen-Silberstahl M. 77.00
 Kassen-Silberstahl M. 77.50
 Kassen-Silberstahl M. 78.00
 Kassen-Silberstahl M. 78.50
 Kassen-Silberstahl M. 79.00
 Kassen-Silberstahl M. 79.50
 Kassen-Silberstahl M. 80.00
 Kassen-Silberstahl M. 80.50
 Kassen-Silberstahl M. 81.00
 Kassen-Silberstahl M. 81.50
 Kassen-Silberstahl M. 82.00
 Kassen-Silberstahl M. 82.50
 Kassen-Silberstahl M. 83.00
 Kassen-Silberstahl M. 83.50
 Kassen-Silberstahl M. 84.00
 Kassen-Silberstahl M. 84.50
 Kassen-Silberstahl M. 85.00
 Kassen-Silberstahl M. 85.50
 Kassen-Silberstahl M. 86.00
 Kassen-Silberstahl M. 86.50
 Kassen-Silberstahl M. 87.00
 Kassen-Silberstahl M. 87.50
 Kassen-Silberstahl M. 88.00
 Kassen-Silberstahl M. 88.50
 Kassen-Silberstahl M. 89.00
 Kassen-Silberstahl M. 89.50
 Kassen-Silberstahl M. 90.00
 Kassen-Silberstahl M. 90.50
 Kassen-Silberstahl M. 91.00
 Kassen-Silberstahl M. 91.50
 Kassen-Silberstahl M. 92.00
 Kassen-Silberstahl M. 92.50
 Kassen-Silberstahl M. 93.00
 Kassen-Silberstahl M. 93.50
 Kassen-Silberstahl M. 94.00
 Kassen-Silberstahl M. 94.50
 Kassen-Silberstahl M. 95.00
 Kassen-Silberstahl M. 95.50
 Kassen-Silberstahl M. 96.00
 Kassen-Silberstahl M. 96.50
 Kassen-Silberstahl M. 97.00
 Kassen-Silberstahl M. 97.50
 Kassen-Silberstahl M. 98.00
 Kassen-Silberstahl M. 98.50
 Kassen-Silberstahl M. 99.00
 Kassen-Silberstahl M. 99.50
 Kassen-Silberstahl M. 100.00

Verzogen nach
Hellmundstraße 15.
Gezogene Schneider.

Die Kunst aus dem Stegreif
 (nach dem Gehör)

vollendet Klavier zu spielen.

Die Wiedergabe von Vortragsstücken jeder
 Art nach dem Gehör in vollendeter Aus-
 führung, das Begleiten zum Gesange aus
 dem Stegreif etc. etc. — In 6 Monaten
 durch brieflichen Unterricht zu erlernen.
 Nur 1a Referenzen. Bedingung: Elementare
 Kenntnis des Klavierspiels — Prospekte
 gratis und franko.

F. Rodde's Comp. extempore.

Berlin 35.

Lützowstrasse 89/90. 1418

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.

Unterricht im Schneidern, Musterzeichnen, Zuschneiden und
 Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und
 sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an,
 welche bei einiger Aufmerksamkeit tadelloser werden. Sehr leichte
 Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen
 nachgewiesen werden. 5656

Nähere Auskunft von 9-12 und von 3-6 Uhr.

Prospekte gratis und franko.

Anmeldungen nimmt entgegen

Mario Wehrlein, Friedrichstr. 36,

Gartenhaus 1. Etod. im Hause des Herrn R. 114



Scherer's
Getreidekümmel

Überall erhältlich!

Bekanntmachung.

Freitag, den 13. Oktober 1905, nachmittags
3 Uhr, wird das den Eheleuten **Jakob Krah**
 und **Elisabeth**, geb. **Störkel**, zu Biebrich eigentümlich
 gehörige zweistöckige Wohnhaus nebst Seitenbau mit Bad-
 haus, einem Schweinestall, einem Holzschuppen und Schweine-
 stall, einer Waschküche und Hofraum, gelegen in Biebrich,
 Obergasse, zwischen **Wilhelm Meuser** und **Karl Korb** —
 St. B. Nr. 2196 — taxiert zu 20,000 Mark, auf dem
 Rathause zu Biebrich zwangsweise öffentlich versteigert.
 Wiesbaden, den 3. August 1905.

6862

Königl. Amtsgericht 12.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlaganstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 231.

Dienstag, den 3. Oktober 1905.

20. Jahrgang.

Amstlicher Theil

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Pferden werden hierdurch gemäß der Pferde-Anschiebungs-Vorschrift vom 1. Mai 1902 aufgefordert, die seit der letzten Pferdewormstrierung vom 2. Mai d. Js. in Zugang gekommenen Pferde an- und die in Abgang gekommenen Pferde abzumelden.

An- und Abmeldungen, sowie die Wohnungswechsel der Pferdebesitzer werden in dem Rathhaus, Zimmer Nr. 46, in den Vormittagsdienststunden entgegengenommen.

Wiesbaden, den 28. September 1905.

9433 Der Magistrat.

Feldpolizeiliche Aufforderung.

Die Grundbesitzer in der hiesigen Gemarkung werden hierdurch ersucht, Anmeldungen fehlender Grenzzeichen an ihren Grundstücken bis zum 15. Oktober d. Js. in dem Rathhaus, Zimmer Nr. 46, in den Vormittagsdienststunden machen zu wollen.

Wiesbaden, den 28. September 1905.

9434 Der Magistrat.

Auszug aus der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894.

§ 3. Tauben dürfen während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden. Die Dauer der Saatzeit bestimmt alljährlich das Feldgericht.

§ 17. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark, im Nichtbeibringungsfalle mit entsprechender Haft bestraft.

Die Herbstsaatzeit dauert vom 25. September bis 1. November cr.

Wiesbaden, den 21. September 1905.

9143 Der Oberbürgermeister.

Kanalbenutzungsgebühr betr.

Nach § 7 der Gebührenordnung für Kanalbenutzung sind die Hauseigentümer verpflichtet, innerhalb 2 Wochen von dem Eintritt des die Gebührenpflicht begründenden Ereignisses (Ein- oder Auszug von Mietern) dem Magistrat schriftliche Anzeige zu erstatten und hierbei die für die Bemessung der Gebühr erforderlichen Angaben zu machen, auch die hierauf bezüglichen Urkunden auf Verlangen vorzulegen. Die gleiche Verpflichtung tritt bei Erhöhung des Mietzinses ein.

Aus Anlaß des jetzt bevorstehenden Wohnungswechsels wird auf die Meldepflicht hiermit besonders aufmerksam gemacht. Die erforderlichen Meldeformulare werden im Rathhaus, Zimmer No. 50, und im Botenzimmer, sowie bei den Herren Bezirksvorstehern, nämlich:

Affessor H. Neusch, Mainzerstraße 42,
Lehrer Chr. Wagner, Dohheimerstraße 86,
Rentner Georg Brenner, Rheinstraße 38,
Reg.-Sekr. a. D. J. Schröder, Emmerstraße 48,
Lehrer H. Mähzert, Gustav Adolf-Strasse 13,
Verwalter Konrad Schminke, Elisabethenstraße 9,
Kaufmann Eduard Rödel, Langgasse 24,
Privatier Friedrich Berger, Nauergasse 21,
Apotheker August Bollmer, Hainweg 10,
Dreher Georg Jollinger, Schwalbacherstraße 25,
Schulmachersmeister Emil Kumpf, Saalgasse 18,
Rentner Richard Kadeich, Duerfeldstraße 3

kostenfrei verabfolgt.

Wiesbaden, den 24. September 1905.

9156 Der Magistrat.

Königliches Standesamt.

Zwecks Einführung der Sonntagsruhe auf den Standesämtern ist durch Reichsgesetz vom 14. April 1905 das Personenstandsgesetz vom 6. Februar 1875 dahin abgeändert worden, daß Anzeigen von Totgeburten nicht mehr wie bisher spätestens am folgenden Tage, sondern spätestens am folgenden Wochentage zu geschehen haben. Totgeburten, welche also an Sonnabenden stattgefunden haben, sind spätestens bis Montag anzuzeigen. Das Standesamt bleibt deshalb in Zukunft Sonntags geschlossen. An Feiertagen, die auf einen Werktag fallen, ist dasselbe jedoch wie bisher zur Entgegennahme von Anzeigen über Totgeburtssfälle von 9 bis 10 Uhr vormittags geöffnet.

Wiesbaden, den 8. September 1905.

8430 Das Standesamt.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffsätze eintreten zu lassen.

Es werden erhoben:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12 — Mk.
" " " " 2. " = 7,50 "
" " " " 3. " = 2,50 "

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1 1/2 Stunden gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2,50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Personal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0,50 Mk. pro Kopf. Die Beförderung von Personen, welche an ansteckenden Krankheiten (Diphtheritis, Scharlach, Masern, Typhus u. dgl.) leiden, darf innerhalb hiesiger Stadt nur mittelst des eigens hierzu bestimmten städtischen Krankenwagens erfolgen. Öffentliche Fuhrwerke und überhaupt alle nicht lediglich dem Privatgebrauch des Besitzers und seiner Angehörigen dienenden Personentransporte dürfen zur Beförderung solcher Kranken nicht benutzt werden. (Polizei-Verordn. v. 1. Dezbr. 1901).

Die vorhandenen Krankenwagen, von denen einer nur für ansteckende Krankheiten benutzt wird, stehen im städtischen Krankenhaus und werden Beförderungen auf diese Wagen zu jeder Zeit, auch bei Nacht, im städtischen Krankenhaus entgegengenommen. Bei der Bestellung ist genau anzugeben, Name und Wohnung des Kranken, Art der Krankheit, sowie den Ort, wohin der Kranke befördert werden soll.

Städtisches Krankenhaus.

Verdingung.

Die Ausführung der **Starkerarbeiten** für die Pavillons 6, 7 und 8 und das Operationsgebäude der Krankenhausweiterbauten (Los I und II) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 30 Pf. bezogen werden.

Verdichtete und mit der Aufschrift „**S. N. 86**“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 7. Oktober 1905,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 26. September 1905.

9298 Stadtbanamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen für Herstellung der **Be- und Entwässerungsanlage des Försterhauses im Dambachthal** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer No. 77, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, von Zimmer 57 gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Verdichtete und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 10. Oktober 1905,

vormittags 11 Uhr,

im Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 25. September 1905.

9471 Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

Die städtische Feuerwache, Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter **2995** an das Fernsprechamt dahier angeschlossen, sodas von jedem Telephon-Anschluß Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

Die Branddirektion.

Gewerbegerichtswahl.

Nachdem die Änderungen hinsichtlich des Wahlverfahrens des Gewerbegerichts durch den Bezirksausschuß genehmigt worden sind, hat nach Magistrats-Beschluß die Neuwahl der Beisitzer im März n. Js. stattzufinden. Es sind 50 Beisitzer zu wählen, sie müssen zur Hälfte aus den Arbeitgebern, zur Hälfte aus den Arbeitern entnommen werden. Die Wahl ist unmittelbar und geheim. Das Wahlverfahren regelt sich nach den Grundätzen der Verhältniswahl mit gebundenen Listen.

Gemäß § 16 des Gewerbegerichtstatuts fordere ich zur Einreichung für Arbeitgeber und Arbeitnehmer getrennter Vorschlagslisten auf, wozu ich folgendes bemerke:

Es kann bei Meldung der Ungültigkeit der Stimme nur für unveränderte Vorschlagslisten gestimmt werden, welche in der Zeit vom 16. bis 31. Oktober d. Js. beim Magistrat einzureichen sind.

Jede Vorschlagsliste hat die sämtlichen von den Arbeitgebern bzw. Arbeitern zu wählenden Beisitzer unter Angabe von Vor- und Zuname, Stand und Wohnung zu enthalten.

Vorschlagslisten bedürfen der Unterschrift seitens 10 Wahlberechtigter, welche nach Vor- und Zunamen, Stand und Wohnung zu bezeichnen sind.

Personen, welche mehr als eine Liste unterzeichnen, werden nur auf der zuerst eingereichten Liste berücksichtigt.

Die Listen werden vom Magistrat auf ihre Gültigkeit geprüft, eventl. wenn sie den vorbezeichneten Vorschriften nicht entsprechen, zur Nichtstellung dem Einreicher spätestens bis 20. November zurückgegeben. Dieselben sind bei Meldung der Ungültigkeit längstens bis 20. Dezember nach Zurückstellung berichtigt oder ergänzt wieder zur Vorlage zu bringen.

Schließlich mache ich noch darauf aufmerksam, daß nach § 11 des Gewerbegerichtsgesetzes zum Mitglied eines Gewerbegerichts nur berufen werden soll, wer das **dreißigste Lebensjahr** vollendet und in dem der Wahl vorangegangenen Jahre für sich oder seine Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln nicht empfangen oder die empfangene Armenunterstützung erstattet hat. Als Beisitzer soll nur berufen werden, wer in dem Bezirke des Gerichts seit **mindestens zwei Jahren wohnt oder beschäftigt** ist.

Desgleichen sollen zu Mitgliedern des Gewerbegerichts nicht berufen werden Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet sind.

Es können nicht berufen werden solche Personen,

1. welche die deutsche Staatsangehörigkeit nicht besitzen,
2. welche die Befähigung infolge strafrechtlicher Verurteilung verloren haben,
3. gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Anerkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Verrichtung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann,
4. welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

Mitglieder einer Innung, für welche ein Schiedsgericht gemäß des § 81b Nr. 4 und der §§ 91 bis 91b der Gewerbeordnung errichtet ist, sowie deren Arbeiter sind weder wählbar noch wahlberechtigt.

Wiesbaden, den 30. September 1905.

Der Vorsitzende des Wahlausschusses:

9218

Kunze.

Unentgeltliche Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Aufschmückung der Kapelle dagegen wird stadtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofs-ausschuss anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

Die Friedhofs-Deputation.

7850

Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)

vom 2. Oktober 1905.

Hotel Adler
Badhaus zur Krone.
Langgasse 42 und 44
Sussmann Kfm Lemberg
Scharisch Kfm Steglitz

Bayerischer Hof,
Delaspéstrasse 4.
Deize Dr med Montzollin
Marsbuan Dr med Montzollin
Roger Dr med, Montzollin

Hotel Biemer,
Sonnenbergerstrasse 11.
d'Allinge Fr. Baronin m Begl
Petersburg

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Ellenberger Kfm m. Fam Dro-
hobye
Meyer Fr. Gystrow
Bode Kfm H. Münden

Zwei Böcke, Harnergasse 12
Hirnbaum Kfm Berlin

Hotel und Badhaus
Continental.
Langgasse 36.
Schröder Kfm Gera
Heck Fabrikant Neustadt
Joehner Fr Dr. München

Dahlheim, Taunusstrasse 18
Schöler Fr. Königssee

Darmstädter Hof
Adelheidsstrasse 30.
Linsenmayer Kfm Düsseldorf
Otter Kfm Göttingen
Miebel Lehrer Gernersheim
Blies Bürgermeister a. D. m
Fam Frankfurt
Miebel Fr. Lehrerin Gerners-
heim

Deutsches Haus,
Hochstraße 22.
Schneider Fr. Darmstadt
Schneider Kfm m Fr. Mainz
Zeitmann Fr. Frankfurt

Parkstrasse 44.
Dieterumühle (Kuranstalt)
Wiesenthal Fr. Berlin
Wiesenthal Fr. Stud phil Berlin
German Fr. Paris

Einhorn
Marktstrasse 32
Müller Kfm Brckelen
Ochs Kfm Frankfurt
Bergh Kasseel
Mainzer Kfm Berlin
Bamberg Kfm Zwickau
Rosen Kfm Köln
Katz Kfm Berlin
Lalbe Kfm Leipzig
Schmidt Kfm Frankfurt

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.

Dausenbach m Fr. Gelnhausen
Ritter Zahnarzt m. Fr. Ca-
strop
Guralski Stud Lods
Dietrich Kfm Dessau
Sanne Kfm Andenberg
Behn Kfm m. Söhne Würzburg
Wels Rent Hagen
Sagrefeille Montpellier
Anders Kunstmaler m Fam.
Langenbichau

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.

Rabinowitsch Kfm m. Fam
Warschau
Flockstrumpf Kfm Warschau
Bachmann St d m Schwester
Berlin

Schmids Kfm Frankfurt
Maasberg Kfm Gnadenfrei

Erbrings Mauritiusplatz 1

Prüke Kfm Pasewalk
Hehl Kfm Würges
Bender Kfm Würges
Entzer Kfm Kaiserslautern
Schüler Kfm Berlin
Kremer Stud med, oKppitz
Treiber, Berlin

Felten Architekt Düsseldorf
Mayer Kfm m Fr. Karlsruhe

Europäischer Hof,
Langgasse 32.

Pocknik Fabrikant m. Fr u
Schwester Tomaschow
Werner Fr. Köln
Link Heidelberg
Link Mannheim
Engel Apotheker m. Fr. Runkel
Meinzer Kfm Köln
Perel Kfm m Fr. Warschau
Wendel Kfm Euskirchen
Pielke Kfm Hamburg
Söiger Fr. Wierock

Kaiser Friedrich,
Nerostrasse 35-37.

Braunstein Fr. Jassy
Berger Fr. Jassy

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35.
Terwien Kfm Frankfurt

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 1
Breyer Kfm m Fr. Hamburg
Marum Fabrikant Hohenheim

Grüner Wald,
Marktstrasse.

Loewy Kfm Berlin
Wolters Kfm Kofenz
Delling Kfm Plauen
Heinig Kfm Berlin
Mauer Kfm Berlin
Weissweiler Kfm Godesberg
Barfuss Kfm m Fr. Berlin
Walhorn Kfm m Fr. Schles-
wig

Joachim Kfm Stuttgart
Dappert Kfm Klingen
Straub Fabrikant Voehren-
bach
Spiess Fabrikant Stuttgart
Ude Kfm Bremen

Pfeiffer Fr. Dr. Bonn
Pietach Kfm Danzig
Grünthal Kfm Berlin
Winter Kfm London
Schierske Kfm Dresden
Kusmann Kfm Köln
Schlüter Kfm Radolfzell

Denk Kfm Würzen
Fellen Oberleut. Wösel
Goldbaum, Kfm Pforzheim
Berthold Kfm Berlin
Weil Kfm Frankfurt
Lenz Kfm Krefeld

Dalber Kfm Rathenow
Fuske Postsekretär Hamburg

Hahn, Spiegelgasse 15.
Oesterle m. Tocht Köln

Happel, Schillerplatz 4.
Höhn Kfm m Fam, Gelsen-
kirchen
aus der Wiesche Pianist u. Or-
ganist, Mülheim

Spanier Fr. Düsseldorf
Klaus Kfm m Fr. Dresden
Gaul Ing m. Fr. Nürnberg
Mayer Kfm Altona
Lambert Kfm Aachen

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.

Dialas Leut. Saarburg

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.

Luben Fr. Russland
Probst Rittergutsbes m Fr.
Marxhagen
Jers Bankdirektor Bremer-
haven
Kunz Fabrikbes. m Fr. Mül-
heim a. Rh.
Rohloff Industrieller Riga
Mutter Napier 2 Fr. Edin-
burg

Hotel Impérial,
Sonnenbergerstrasse 16
Kühler Kfm Hamburg

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.

Quistgaard Gutsbes. Dänemark

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad).

Frankfurterstrasse 17.
Klatten Fr. Me-jor Mainz
von Skrbuisky Kgl Kammer-
herr u Rittergutsbes m Fr.
Posen

Goldberg Kfm Lods
Ridgely m. Fr. St. Louis
Gesein Kfm Hamburg
Erwig m Fr. München
Rebel m Fam Amsterdam

Kölnischer Hof,
kleine Burgstrasse.

Bocher Fr. Barmen

Heil Fr. Rent m Töcht, Darm-
stadt

Blecher Fr. m Töchter Barmen

Staschob Rent m Sohn Kassel

Kurhaus Lindenhof,
Walkmühlstrasse 43.

Pongs m Fr. Odenkirchen
Caesar Fr. Elberfeld

Mehler, Mühlgrase 3.

Daser Leut. Bamberg
Kaspari Kfm Wellburg
Bredemeier Leut Celle
Telons Oberleut. z S. Kiel

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.

Sternau Kfm Köln
Timmermann Gelsenkirchen
Klein Kfm Berlin
Pretzfelder London

du Roi Kommerzienrath

Braunschweig

Elfeld Fr. Braunschweig

Langen Dr. Berlin

Schmeiss Rent Duisburg

Guters Fr. Amsterdam

van Laer Amsterdam

Pieque Brüssel

Minerva,
kleine Wilhelmstrasse 1-3.

Breithaupt Oberleut m. Fr

Kolberg

Niemann Rent m Fr. Baltimore

Geck Pfarrer m Schwester

Mehnerzhagen

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Fromm Hauptm a. D. m Fr.
Peterow
Niedlich Rent, Lobberich
von Guttentag Rent m Fr.
Breslau
Müller Fr. Lörrach
Mayer Rent m Fr. Brooklyn
Sutthof Fabrikbes. m Fr. Stade
Coster Oberleut m Fr. Trier
Schmierer Fr. Rent, Berlin
Arnstern Kfm m Fam, Zürich
von Androcykoovier Gutsbes.
Russland
Krauss Bankier Bayreuth

National, Taunusstrasse 21.
Bauherr Sekretär Heidelberg
Diehl Kand math Höchst
Marten Fr. Rent London
Kentel Stud phil Marburg
Ostermann Fr. Rent Iserlohn
Simon Rent Berlin
Helmann Rent m Fr. Hemer
Ostermann Rent m Fr. Iserlohn

Hotel Nizza
Frankfurterstrasse 28
Kasansky Domprobst m Fr.
Wiborg
Himmelfort Kfm m Fr. Potsdam

Oranien,
Bierstadterstrasse 2.
Clifford Birmingham
Smith Fr. Birmingham

Palast-Hotel,
Kranzplatz 5 und 6.
Prussak 2 Hrn Rent Lods
Rauchfuss Majer z. D. m Fam
Potsdam

Walbaum Kfm Aachen
Friedmann Rent Lods
Ness Rent m Fr. London
Cefr Fr. Paris

Berson Fr. Warschau
Ventura Fr. Triest

Hotel du Parc, Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
Djigit 2 Hrn Kfl. Ekaterinoslaw
Rosenstein Dr med Berlin
Duvan Bürgermeister Eupatorie

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Perks Fr m Tocht Hamburg
Ebert Fr. Heidelberg

Promenade-Hotel,
Bieber Bauführer München
Alverson m Fam London

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Bentz Kfm Düren
Paul Kfm Diets

Quisiana, Parkstrasse 5
u. Erntstrasse 4, 5, 6, 7.
Günther Fr. Rent Greits
Hoersch Fr. Rent Düren
de la Chevalerie Fr. Rent
Berlin

Denby Fr. Rent m Tocht Rom
Nicoud Fr. Rostock
von Wusow-Crotogino Fr. Rent
m Gesellschafterin Rostock
Uebelshäuser Kriegsgerichts-
rath Strassburg
Fleming Gouverneur m. Fr.
Fairmont

de Jong-Laneau Rent m Fr.
Arnhem
Günther Dr. Berlin

Reichspost,
Nicolassstrasse 18.
Pfeib Ing. Trautwein
Bollow Rent m Fam Bing-
Britan

Schneider Ing. Sterkrade
Stecher Bauunternehmer Kott-
hausen
Lucas Kfm m Fr. Magdeburg
Lorenz Kfm m Fr. Würzburg
Lutz München

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16.
Loof Rechtsanwält u. Notar
m Fr. Salzwedel
van der Held Kfm m Fr. Am-
sterdam

Burchardi Hauptm. Rastatt
Gonne Kfm Antwerpen
Glaser m Fr. Haarlem
Jordan Ing. m Fr. Remscheid
Pfannkuchen Fabrikant Berlin
Kracht Kfm Berlin

Ritter's Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45.
Weinstein Erbl. Ehrenbürger
Samara
Karsch Obermedizinalrath m
Fr. Speyer

Hotel Rose
Kranzplatz 7 u. 9.
Alchele Kfm m Fr. Lörrach
Scherbius Fr. Köln
zur Lappe Graf Detmold
Lucas Jr. Elberfeld

Russischer Hof,
Geisbergstrasse 4.
Kabacznik Kfm m Fr. Lods

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Sonderling Dr. Berlin
Glückburg Kfm Lods
Bernstein Fr. Uman

Pines Fr. Uman
Rosenthal Kfm m Fr. Bialystok

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Ulrich Breslau
Prinzenberg Kfm Krefeld
Weigmann Sanitätsrath Dr m
Fr. Glatz
Ganssen Kgl. Rentamtman a.
D. m Tocht Erlangen

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Keymiling Fr m Bed Berlin
Schirenberg Kfm Köln
Baudas Kfm Leipzig
Hopff m Fr. Nürnberg

Spiegel-Kranzplatz 16.
Friedmann Kfm m Fr. Lods

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Berje Techniker Freiburg
Kromm Oberlehrer m Fr.
Gernsheim
Kahn Kfm m Fr. Fulda
Oepm Kfm Köln
Otto Vikar Bochum

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Bastian Marienbad
Byff Dr med Schlesien
Hoffter Kfm Leipzig
Imenich Kfm Lods

Rosenberg Kfm aden-Baden
Bandell Kfm Stuttgart
Kaumanns 2 Hrn Kfte Paris
Betz Dr. med m Fr. Steinbeck
Heyen Kfm m Fr. Freyburg
Little Fr. Lewiston
Sambom Fr. Rent Pesadena
Gummi Oberleut. Bayreuth
Conant Dr. phys m Fam Lewi-
ston

Schiffer Oberleut. Strassburg
Hoeft Sekretär m Fr. Berlin
Kligmann Kfm Kieff
Gieseler Prof m. Fr. Stuttgart
ion Truszyński Dr med m Fr.
Meseritz
Doering m Fr. Aachen
Treskow Oberförster Emanuel-
segen
Bloem Rechtsanwält m Fr.
Düsseldorf

Union, Neugasse 7.
Vogt Kfm Kellstadt
Heinrich Apotheker Dr. Berlin
Selbel Fr. Oberstein
Blittersdorf Fr. Oberstein
Schmitz Kfm. Rombach

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Frankl Fr. m. Bed. Wien
Smeets Roermond
Berghaus Leut. u. Adjutant m
Fr. Köln
Welsch Wesel
Glasen m Fr. Haarlem
Gerlach Bentheim
Quensin Kreisarzt Dr. Bent-
heim

Vogel, Rheinstrasse 27.
Wyggand Fr. Hamburg
Bröner Kfm Koblenz
Schmidt Fr. Frankfurt
Teckenberg Ing. Elberfeld
de Fries Fr. Dieslaken
Newhold Fr. Hamburg
Weygandt Fr. Hamburg
Dankel Kfm Köln
Weidner Architekt Göttingen

Wels, Bahnhofstrasse 7.
Siltjes Kfm Homberg
Leonhard Dr. jur. Dresden.
Quosig Kfm Landau
Reuter Geh. Baurath Halle
Müller Kfm Kassel
Helfrich Gutsbes. Haan
Seppia Landesgeolog Dr. Berlin
Körner Hochseide
Silla Ländseheid

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3.
Engeler Braunschweig

Wilhelms,
Sonnenbergerstrasse 1
von Renthe gen. Fink Fr. Rent
Stettin

Villa Bauscher
Nerothal 24.
Davidsohn Kfm m Fam u. Bad
Warschau

In Privathäusern:
Kurhaus Borussia,
Sonnenbergerstrasse 29.
Marrat Fr. Doberan
Wartmann Fr. Naumburg
Schönburg Fr. Pödelst
Pensione de Bryn
Wilhelmstrasse 28
van Bloemenstein Bürgermeister
m. Fr. Kampen
de Bryn Oberleut m Fr.
Haag
Gr. Burgstrasse 9.
Slarole Hauptm. Glewitz
Chsarewitsch Heim
Assier Hauptm. Moskau
Mozartstrasse 8.
Dambachthal 3
Stockmann Kfm Moskau
Privathotel Erb.
Moritzstrasse 16
Monton Kfm Paris

Bier Pfarrer Davos
Lonsch Referendar Saarbrücken
Echer Kfm Euskirchen
Kellermann Kfm Saarbrücken

Fischer's Privathotel,
Geisbergstr. 5

Grosst Kfm m Fam Lods
Bromberg Fr. Rent Warschau
Sereisky Kfm m Fam Lods

Pension Fortuna,
Paulinenstrasse 7
von Flottwell Rgierungspräsi-
dent Breslau

von Wurmb Dr. jur m Fr.
oZpott

Villa Hertha,
Neubauerstrasse 3.
Rudolph Fr. Rent London
Alexander Fr. Rent Neuseeland
Edney Fr. Rent London

Pens. internationale,
Mainzerstrasse 8
Mc. Gowan Rent m Fr. Cincin-
nati

Mc. Gowan 2 Fr. Cincinnati
Morris Fr. Amerika
Morris Fr. Amerika
Kapellenstrasse 12
Cohen Fr. Warschau

Luisenstrasse 5 Garten-
haus
Bräustadt Fr. Frankfurt
Marktstrasse 61
Breithaupt Oberleut. A m Fr.
Glogau

Pension Nerothal 12
Feilmann Fr. Nottingham
Villa Olanda, Grünweg 1.
Rosieki Fabrikbes. u Ingen
Lods

Villa Primavera,
Herstadterstrasse 5
Müller Apothekbes. Pirma-
sens
Wollseiffen Fr. Hauptm. Saar-
burg
von Vossler Fr. Direktor
Stuttgart

Pension Roma
Gartenstrasse 1.
Held Kfm m Fr. u. Bed. Nürn-
berg
Obertreis Oberförster m Fr.
Sögel

Villa Roos-Rupprecht
Sonnenbergerstrasse 17.
Benke m Fr. Berlin
List Fr. Rent m Fam u. Bed
Moskau

Trinkler Fr. Dr med Petersburg
Schulze Fr. Petersburg
Mai Fr. Rent Düsseldorf
Mai Fr. Düsseldorf

Saalgasse 38 II
Klose Pastor m Fr. Strassburg

Stiftstrasse 13
Spreemann Fr. Rent Bremen
Langé Fr. Berlin

Taunusstrasse 1
Müller Staatsanwalt m Fam
Berlin

Pension Wild
Taunusstrasse 13 II.
Gross Fr. Frankfurt
Pastor Fr. Rent Hamburg
Webergasse 29.
Schick Fr. Buhl

Rovenhagen Geh. Regierungs-
rath m Fr. Düsseldorf
von Held Offizier m Fr. Berlin

Auszug aus der Polizeiverordnung
§ 27.

1. Fuhrwerke und Reiter müssen bei einer Begegnung
mit andern Fuhrwerken oder Reitern nach rechts und zwar
Fuhrwerke mit halber Spur, ausweichen.

2. Leere oder leicht beladene Fuhrwerke müssen schwer be-
ladenen, falls es der Raum gestattet, mit ganzer Spur aus-
weichen.

3. Marchierende Truppendienste, Leichenzüge oder son-
stigen öffentlichen Aufzüge, den Aufequipagen, den kaiser-
lichen Postwagen, den Waisenhäusern, den Sanitätswagen, den
Gefangen- und Straßenreinigungsmaschinen, sobald sie auf
Straßen in Tätigkeit sind, und den Dampfmaschinen müssen
Fuhrwerke und Reiter vollständig ausweichen und, falls dies
der Raum nicht zulässt, so lange stillhalten, bis die Fahr-
bahn wieder frei ist.

Auf vorstehenden Paragraphen machen wir besonders auf-
merksamkeit.

Wiesbaden, den 19. Juli 1905.
0528 Die Branddirektion.

Bekanntmachung
betreffend die Entwertung der Marken und die Einrichtung
der Quittungskarten für die Invaliden-Versicherung vom
3. Juli 1905.

Auf Grund vom § 132 Abs. 1, §§ 141, 144 des In-
validen-Versicherungs-Gesetzes hat der Bundesrat über die
Entwertung der Marken und die Einrichtung der Quittungs-
karten für die Invaliden-Versicherung nachstehende Vor-
schriften beschlossen:

I. An Stelle der in der Bekanntmachung, betreffend die
Entwertung und Vernichtung der Marken bei der Invaliden-
Versicherung, vom 9. November 1899 (Reichs-Gesetzblatt,
Seite 665) unter Ziffer 1, 4, 5 veröffentlichten Vorschriften
treten folgende Bestimmungen:

1) Arbeitgeber und Versicherte, welche Marken in die
Quittungskarten einlegen, sind zur Entwertung sämt-
licher Marken verpflichtet.

4) Diejenigen Organe der Versicherungsanstalten, Behörden
oder Beamten, welche die Kontrolle der Beitragsentrichtung
ausüben, sind verpflichtet, alle in den Quittungskarten
befindlichen Marken zu entwerten, welche noch nicht
entwertet sind.

5) Die Entwertung der Marken liegt in den Fällen zu
1 und 2 demjenigen ob, welcher die Marken einzu-
legen hat; sie muß alsbald nach der Einkerbung er-
folgen.

II. Die durch die Bekanntmachung, betreffend die Ein-
richtung der Quittungskarten für die Invaliden-Versicherung,
vom 10. November 1899 (Reichs-Gesetzblatt, S. 667) vorge-
schriebenen Formulare der Quittungskarten für versicherungs-
pflichtige Personen (Formular A) und für die Selbstver-
sicherung und deren Fortsetzung (Formular B) werden dahin
abgeändert, daß die Quittungskarten A und B den aus
den anliegenden Formularen ersichtlichen Vordruck erhalten
müssen.

III. Die vorstehenden Bestimmungen treten mit dem
1. Oktober 1905 in Kraft.

Quittungskarten alten Modus dürfen nach diesem Zeit-
punkte nicht mehr ausgegeben oder verlängert werden.
Berlin, den 3. Juli 1905.
Der Reichskanzler.
J. B.:
gez. Graf v. Papadowsky.

Wird veröffentlicht
Sonnenberg, den 21. August 1905.
Der Bürgermeister:
Schmidt.

035

000 Mk. auf prima Ob-
jekt u. Brand-
versicherung.

Zur Beruhigung

der Konkurrenz

verlaufe ich nach wie vor

ringfreie Kohlen

zu möglichst billigen Preisen.

Verwechslung mit anderen Firmen ist ausgeschlossen.

Am Römerthor 7. **Kohlen-Consum**

Telefon 2557.

J. Genss.

9521

Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne, Plomben. Zahnziehen schmerzlos (Narkose) etc.

Anfertigung gutschitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlösem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpieten werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.



Rehm's Operationszimmer

Bitte, den Schaukasten an meinem Hause zu beachten! Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt.

Grösstes Zahnlager am Platze.

Zähne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage bin, jeder Anforderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um dem Zahnersatz ein naturgetreues Aussehen zu verleihen.

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

Paul Rehm, Dentist,

3543

Friedrichstr. 50 I. E. g., nahe der Infanteriekaserne. Sprechstunden von 9-6 Uhr.

Telefon No. 3118.



COGNAC
Beste Marke
Herm-Jos.

Peters & Nachf.
Haus gegr. 1844. **KÖLN.**

!! Aerztlich empfohlen !!



Preise:	*	**	***	****	*****	1 Krone	2 Kronen	3 Kronen	1 Krone	2 Kronen
1/2 Fl.	1.75	2.-	2.25	2.50	3.-	4.-	5.-	6.-	3.-	4.-
1/4 Fl.	1.-	1.50	1.75	2.00	2.50	3.00	3.50	4.00	1.70	2.20

Künstlich in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.
Alle ff. Liqueure, Punsche, Fruchtsäfte, Südweine.

Man verlange ausdrücklich } **Peters Cognac** } weil minderwertige Nach-
(Eichel-Marke), } ahmungen höheren Nutzens
wegen vielleicht angeboten
werden. 245

Bahnholz.

Telefon No. 432

Restaurant u. Café.
Solönster Ausflugsort am
Platze.

Möblierte Zimmer und Pension,
empfiehlt
W Hammer, Besitzer.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Geschäftskund Ende März 1905:

87,600 Personen mit 721 Millionen Mark Versicherungssumme.

Vermögen:

Gezahlte Beiträge: 197 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen) eine der größten u. billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Ueberfälle fallen bei ihr den Versicherten zu.

Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden seit 1888 unverändert jährlich

42% Dividende

an die Versicherten vergütet.

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter

Julius Triboulet, Mauritiusstr. 5, Fernsprecher Nr. 2344.

Warnung.

Da der Mißbrauch, der mit unsern Bierflaschen getrieben wird, immer mehr überhand nimmt, so machen wir hiermit das p. p. Substitut und Flaschenbierhändler darauf aufmerksam, daß die den bierigen und auswärtigen Brauereien und Flaschenbierhändlern gehörenden Bierflaschen und Kassen weder zu künstlichen Zwecken, z. B. zum Abfüllen von Bier, zum Einholen von Brennsprit, Petroleum, Essig u. s. w., noch im Gewerbebetrieb zum Aufbewahren von Säuren, Ölen, Lack u. s. w. benutzt werden dürfen. Event's warnen wir etwaige nicht gewissenhafte Flaschenbierhändler vor dem Ankauf und der Benutzung unserer Bierflaschen und Kassen. Wegen jeder und bekannt werdenden widerrechtlichen Benützung unserer Eigentums, sei es durch unseren Kontrolleur oder irgend einer anderen Person, welchen wir letzteren für jede Mitteilung, die zur strafrechtlichen Verfolgung führt, eine Prämie zusichern, wird gegen den Uebernehmer auf Grund der §§ 248 und 259 des R.-Str.-G. u. § 14 des Marken-Gesetzes vorgegangen werden und sind solche Anzeigen bereits wiederholt auf Grund der erwähnten §§ bewußt strafrechtlicher Verfolgung erachtet worden. Wir ersuchen alle unsere Abnehmer keine Flaschen und Kassen immer so schnell als möglich an uns zurückzuliefern zu wollen.

6686

Die vereinigten Brauereien und Flaschenbierhändler für Wiesbaden und Umgegend.

Unter dem Protektorate Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Friedrich Carl von Hessen.

Internationale Ausstellung für Kochkunst,

Hotel- u. Wirtschaftswesen verbunden mit einem Weinmarkt

Vom 30. September

1878 330

Frankfurt a. M. 1905.

In den 8000 qm grossen Ausstellungshallen an der Forsthausstrasse. Nahe Hauptbahnhof.

Echten Friedrichsdorfer Zwieback,

von Gustav Mannfeld, Wiesbaden,

hergestellt mit nur reiner Naturbutter, in allen Geschäften zu haben.

Fabrik: Dotzheimerstrasse 106. Telefon 3486.

8692

Handelschule

Institut Meerganz

Dotzheimerstr. 21p. WIESBADEN Dotzheimerstr. 21p.

Bestempfohlenes und anerkanntes Institut.

Gründlicher, wissenschaftlicher Unterricht bis zur höchsten Ausbildung
Buchführung, kfm. Rechnen, Schönschreiben,
Stenographie, Maschinenschreiben etc.

Tag- u. Abendkurse. • Moderne Sprachen. • Stellenvermittlung.
Für Damen separate Räume!! 3030

Einzelkasseler. Gesamtkurse.
Prospekt gratis und franko. Die Direktion.

Alle Tapezierer- und Polsterarbeiten

werden in und außer dem Hause

billigst an gefertigt. 6466

F. & A. Gross.

Tapeziermeister, Kirchstrasse 23.

Kaiser-Panorama



Rheinstraße 37,
unterhalb des Luisenplatzes.

Jede Woche
zwei neue Reisen.

Ausgestellt vom 1. bis 7. Oktober
1905.

Reise I: Eine interessante Reise in
Griechenland bis zur griechischen
Küste.

Reise II: Eine interessante Reise in
Schweden.

Ein Ausflug nach Stockholm, sowie
eine interessante Wanderung im
Fäland und Lappland.

Täglich geöffnet von morgens 10
bis abends 10 Uhr.

Eine Reise 30 beide Reisen 45 Pfg.
Schüler 15 u. 25 Pfg.
Abonnement. 8031

Wichtig für Rekruten!

Grundriss von M. 1.25 an.



Empfehle für
Rekruten
alle Militärpersonen
Karl Wittich,
Emserstraße 2,
Ecke Schwalbacherstr.

Zur bevorstehen-
den Einweisung in's
Heer empfehle
mein großes Lager
in Kleider-,
Wäsche-,
Schuhbüchsen,
Jahrb., Kopf-,
Messing-, Le-
derzeugbüchsen,
Krankenträger
Kopfschutzhelm,
Spindelschiffen
und sämtlichen
Militärbedarf
genau nach Vorschrift.

Karl Wittich,

Emserstraße 2, Ecke Schwalbacherstrasse.

Alle Korb-, Holz-, Büchsenwaren, Reise- und Toilette-Artikel u.

Glänzender Erwerb für Herren u. Damen.

Gleich wie in anderen grösseren Städten beabsich-
tichte ich auch in Wiesbaden einen **Lehrkursus für die**
„Pflege der Hände und Füße“: „Manicure
et Pedicure“ nach **amerikanischer Me-
thode** bei genügender Beteiligung zu eröffnen.

Honorar mässig. Näheres mündlich Nachmittags
2-6 Uhr.

Mme K. Tobias. Manicure et Pedicure.

Behördlich geprüfte Hühneraugen-Operateurin.
8 Friedrichstrasse, I. Trepp. 5532